

BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ

APRIL 2020

#ZUSAMMENHALTGRAZ



© LEX KARELLY

SCHULTERSCHLUSS

Die Grazer StadtregiererInnen stehen geeint hinter den Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. So sehen sie die Lage. **Seiten 4–11**

GRAZ FUNKTIONIERT

Welche Ämter aktuell welche Services anbieten, was man derzeit in Graz tun darf und was nicht, erfahren Sie auf den ... **Seiten 12–17**

LESE- & SPIELSTOFF

Wir haben viele Ideen und Anregungen für kleine und große GrazerInnen, die zu Hause bleiben müssen. Spiele, Rätsel, Lesetipps. **Seiten 22–29**

INHALT

- 4–5 **Stellungnahme
Bürgermeister**
- 6–7 **Stellungnahmen
von Vizebürgermeister
und Gesundheitsstadtrat**
- 8–9 **Gedanken zur Lage
vom Sozial-StR und
der Verkehrs-StRin**
- 10–11 **Wortmeldungen
vom Kulturstadtrat
und der Umwelt-
stadträtin**
- 12–15 **Maßnahmen der
Stadt im Überblick**
- 16–17 **In Fremdsprachen
Übersetzung der
Maßnahmen zur
Eindämmung des
Coronavirus**
- 18–21 **Stadtspitter
aus der Zeit vor
Corona, Bebauungs-
pläne, Stadtse-
natsbeschlüsse etc.**
- 22–23 **Historisches Graz
Vielfalt und Ein-
heit machen das
Wohnen in Graz so
besonders.**
- 24–25 **Lesetipps**
- 26–31 **Spiel- & Rätselspaß**

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für
Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420,
big@stadt.graz.at
Chefredakteur:
michael.baumgartner@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
michaela.krainz@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 156.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter
graz.at/big online gelesen werden.
Tel.: 0316 872-2421, graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:
2. MAI 2020

© LEX KARELLY



DIE LEERE

Sie prägt derzeit das Bild unserer Stadt. Und wenn man die Leere normalerweise nicht gerade positiv assoziiert, so ist sie derzeit ein gutes Zeichen. Sie beweist, dass die GrazerInnen die Sache ernst nehmen. Sie bleiben zu Hause, um der Verbreitung des Coronavirus entgegenzutreten. Das erfordert viel Kraft und Disziplin. Doch die GrazerInnen haben schon oft bewiesen, dass sie Krisen gut meistern können. Wir schaffen das auch diesmal – gemeinsam. Danke!

AM WORT

Für Bürgermeister Siegfried Nagl ist die Coronakrise die wohl größte Herausforderung seit vielen Jahren. Doch er blickt positiv in die Zukunft, denn er weiß, dass Graz diese mit Disziplin, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein bewältigen wird.

Seiten 4–5

DIREKT INS BLATT

SCHULTERSCHLUSS

In Zeiten der Krise zählt der politische Zusammenhalt. Auch die übrigen Mitglieder der Grazer Stadtregierung handeln angesichts von Corona und haben ihre Meinung in Statements festgehalten. Tenor in allen Fraktionen: Gemeinsam sind wir stark.

Seiten 6–11

GRAZ FUNKTIONIERT

Zahlreiche Maßnahmen traten bisher bundesweit in Kraft und gelten auch in Graz. Was ist derzeit erlaubt und was nicht? Welche Ämter bieten welche Services an und wohin kann man sich wenden, wenn man etwas von der Stadt benötigt?

Seiten 12–17



Mag. (FH) Michael Baumgartner,
Chefredakteur der BIG

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Diesmal begrüße ich Sie mit meinem Vorwort, da das Coronavirus leider auch vor der BürgerInneninformation Graz (BIG) nicht haltgemacht hat. Es bedarf einiger Erklärungen und Erläuterungen, damit Sie auch diese BIG-Ausgabe in der gewohnten Form lesen und hoffentlich genießen können.

Printprodukte wie die BIG haben den großen Vorteil, dass sie über einen längeren Zeitraum auf Ihrem Küchen- oder Wohnzimmerisch liegenbleiben können. Sie können die BIG schnell und auf einmal lesen, Sie können aber diese Monatszeitung auch in Etappen nutzen und immer wieder nachblättern. Doch im aktuellen Fall können Informationen, die von meinem Redaktionsteam immer sehr penibel recherchiert werden, schon morgen nicht mehr aktuell sein. Denken Sie nur an die vergangenen zwei Wochen: Was sich da nicht alles von einem Tag auf den anderen geändert hat. Trotzdem haben wir versucht, Ihnen so viele Informa-

tionen wie möglich zukommen zu lassen, die hoffentlich auch noch in den nächsten Wochen inhaltlich stimmen.

Wir bitten Sie aber schon jetzt um Nachsicht, wenn dem einmal nicht so ist. Sie können sich aber gewiss sein, unser Webportal www.graz.at wird immer und ständig auf dem Laufenden gehalten. Besuchen Sie diese Seite regelmäßig. Und wenn Sie keinen Zugang dazu haben, dann bitten Sie Verwandte, Freunde oder Nachbarn, Ihnen dabei zu helfen. Aber dies bitte immer telefonisch, nie persönlich!

Apropos helfen. Das breit aufgestellte Krisenteam der Stadt Graz ist unermüdlich für Sie tätig. Die Personen dahinter kommen in dieser BIG nicht vor, aber als Speerspitze der Stadt zur Krisenbewältigung unternehmen sie alle Anstrengungen, damit das „Werk!“ Graz weiterhin funktioniert. Vielen Dank dafür!

Gerne möchte ich Ihnen auch noch erläutern, wie die April-BIG aufgebaut ist. Wir haben diese

Ausgabe in drei wesentliche Blöcke unterteilt. Zu Beginn richten unsere sieben Stadtregierungsmitglieder ihr Wort direkt an Sie. Jedes Regierungsmitglied kommt ungekürzt zu Wort. Über alle Fraktionsgrenzen hinweg wurde ein Schulterschluss gezogen, um gemeinsam das Coronavirus zu besiegen. Der zweite Teil der BIG zeigt Ihnen, dass unsere Stadt auch weiter funktioniert. Sie finden diesbezüglich eine Übersicht über alle Ämter, Referate und Unternehmen des Hauses Graz sowie (hoffentlich) zukünftige Veranstaltungen. Und schlussendlich ist der dritte Teil prall gefüllt mit Lese- und Spieletipps. Diese sollen Ihnen und Ihren Lieben ein wenig die Zeit zu Hause verkürzen.

Schlussendlich möchte ich Sie bitten, die Zuversicht nicht zu verlieren, den Zusammenhalt in Ihrer Familie und in Ihrem Umfeld weiter auszubauen. Vor allem aber: Bleiben Sie gesund!

Ihr
Michael Baumgartner

CORONA-QUICK-LINKS

SCHAU AUF GRAZ.AT

Umfassende Auskünfte übersichtlich zur Verfügung zu haben, ist gerade in Zeiten wie diesen besonders wichtig. Auf www.graz.at finden Sie alle relevanten Informationen, AnsprechpartnerInnen, Öffnungszeiten von Ämtern und vieles mehr. Diese Daten werden täglich aktualisiert. Nachstehend empfehlen wir Ihnen vier Quick-Links, die Sie direkt zum gewünschten Thema führen:

- Aktuelles, Fakten und Tipps: www.graz.at/coronavirus
- Hilfe für GrazerInnen: www.graz.at/corona-hilfe
- Fremdsprachen und leichter lesen: www.graz.at/corona-sprachen
- Lokalen Handel unterstützen: www.graz.at/kaufingraz



Bürgermeister Siegfried Nagl bei den täglichen Corona-Lagebesprechungen.

Liebe Grazerinnen und Grazer!

Wir erleben eine Zeit außergewöhnlicher Herausforderungen, die unser Alltagsleben völlig neu und anders bestimmen. Die Coronakrise betrifft uns alle und ihre Auswirkungen sind bei jedem und jeder von uns unmittelbar angekommen. Auf der Seite stehen und mit den Achseln zucken, das geht nun überhaupt nicht mehr!

buergermeister.nagl@stadt.graz.at

Viele von Ihnen haben sich bei mir in den letzten Tagen mit ihren Sorgen, hilfreichen Vorschlägen, aber auch mit aufmunternden Worten gemeldet. Dafür vorweg ein großes Dankeschön und, ja, was wir in diesen Tagen erleben, ist für die meisten von uns noch vor wenigen Wochen unvorstellbar gewesen.

Zur Furcht davor, sich selbst oder auch möglicherweise unbewusst einen lieben Menschen an-

zustecken, kommt die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, ebenso die Sorge um die Zukunft unserer Wirtschaft, die Tragfähig-

„Gerade in diesen Tagen erlebe ich viel Solidarität.“

*Siegfried Nagl,
Bürgermeister der Stadt Graz*

keit unseres Gesundheitssystems, aber auch, wie es mit unseren Kindern schulisch weitergehen

wird. Letztlich müssen wir alle unser Leben neu ordnen.

Disziplin, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein sind für mich die drei Schlüsselbegriffe zur Bewältigung dieser Herausforderung. Und sie gelten unabhängig von der jeweiligen persönlichen Betroffenheit für jeden von uns.

Wie oft haben wir in den letzten Jahren immer wieder davon

gesprochen, welch Geschenk es ist, in einem Land wie Österreich leben zu dürfen. Auch das Coronavirus führt uns dies, wenn auch so von niemandem gewollt, einmal mehr vor Augen.

Ich bin stolz auf alle Grazerinnen und Grazer, die sich bis auf wenige Unbelehrbare mit großer Disziplin an die sinnvollen und notwendigen Maßnahmen der Bundesregierung und der Experten halten.

Gerade in diesen Tagen erlebe ich viel Solidarität. Mit großer Dankbarkeit denke ich an die vielen Frauen und Männer, die täglich in der Industrie, im Lebensmittelhandel, im Gesundheitswesen, in den Einrichtungen der Daseinsvorsorge – sich zugleich auch immer der Gefahr einer Infektion aussetzend – ihrer Arbeit nachgehen. Auch alle Ehrenamtlichen, die sich in der gegenwärtigen Krise für die Gemeinschaft engagieren, möchte ich explizit in diesen Dank einbeziehen.

Auch die Stadt Graz nimmt ihre Verantwortung in diesen Tagen besonders ernst. Gemeinsam mit allen Mitgliedern der Grazer Stadtregierung und allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, den Führungskräften im Magistrat und in unseren

„Bleiben wir realistisch und denken wir zugleich optimistisch!“

*Siegfried Nagl,
Bürgermeister der Stadt Graz*

Beteiligungen, aber insbesondere gemeinsam mit allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bin ich in erster Linie dafür verantwortlich, dass die Grundfunktionen unserer Stadt – Fernwärme, Strom, Wasser, Abwasser- und Abfallentsorgung, öffentlicher Verkehr, unsere Berufsfeuerwehr sowie Kinderbetreuung für jene, die darauf angewiesen sind, um nur einige wichtige zu nennen – zu 100 Prozent gesichert sind. Und auch wenn wir derzeit vieles von dem schmerzlich vermissen, was unsere schöne Stadt Graz zu bieten hat, ist es mir wichtig zu betonen, dass die wesentlichen Leistungen in Graz auch in diesen herausfordernden Zeiten ausnahmslos zur Verfügung stehen.

Wie meine größte persönliche Sorge der Gesundheit der Grazerinnen und Grazer gilt, so beschäftigen mich politisch zwei nicht weniger wichtige Fragen: Wie geht es mit dem Wirtschaftsstandort Graz und wie mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in unserer Stadt weiter? Rasche wirksame Maßnahmen sind hier ebenso wichtig wie tragfähige Konzepte für die Zeit nach Corona. So ersuche ich Sie heute schon, nützen Sie als Konsumentin und Konsument unsere Grazer Anbieter, viele bieten ihre Waren mittlerweile auch schon

online an, vor allem aber auch dann, wenn die Geschäfte wieder geöffnet haben.

Nichts wird mehr so sein wie zuvor, hört man öfter. Ich denke, es wird wahrscheinlich wohl eher so sein, dass künftig manches anders und nicht mehr ganz so selbstverständlich sein wird. Bleiben wir realistisch und denken wir zugleich optimistisch! Corona ist für uns eine Herausforderung, wie wir sie wohl seit mehr als 70 Jahren nicht gekannt haben. Aber „wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch“, heißt es in einem Gedicht von Friedrich Hölderlin. Ich lese diese Hoffnung gebenden Zeilen auch als Auftrag an uns alle. Nehmen wir unsere tagtäglich gelebte Disziplin, Solidarität und Bereit-

„Disziplin, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein sind für mich die drei Schlüsselbegriffe zur Bewältigung dieser Herausforderung.“

*Siegfried Nagl,
Bürgermeister der Stadt Graz*

schaft zur Verantwortung mit in die Zeit danach. Mit diesen Erfahrungen werden wir nicht nur den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, sondern auch andere große Herausforderungen wie beispielsweise den Klimawandel bewältigen.

Ich danke für Ihren Zusammenhalt und blicke schon heute optimistisch in eine gute gemeinsame Zukunft.

Ihr Bürgermeister
Siegfried Nagl

Mit ruhiger Hand durch schwierige Zeiten

Die Grazer Stadtregierung unternimmt zahlreiche Bemühungen, um auch in Krisenzeiten die Bauernmärkte offen zu halten und positioniert sich im Städtevergleich auf mutige und richtungsweisende Art.

buergermeisterstellvertreter.eustacchio@stadt.graz.at

Die derzeitige Situation ist einzigartig und stellt uns alle vor große Herausforderungen. Um die durch die Bundesregierung auferlegten Beschränkungen einzuhalten, sind im Wirkungsbereich der Stadt Graz diverse Maßnahmen zu setzen:

Wir sichern Nahversorgung und sind Wirtschaftsfaktor

Die Grazer Bauernmärkte leisten mit rund 400 Marktbesuchern einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit frischen, biologischen Lebensmitteln. Zudem stellen die regionalen Produzenten einen bedeutenden

Wirtschaftsfaktor dar. Die Bauern als wichtige Nahversorger bestmöglich durch die Krise zu führen, ist mir ein besonderes Anliegen. Dazu braucht es jedoch die Mithilfe aller Beteiligten. Wir haben die Abstände zwischen den

Ständen vergrößert und zusätzliche Markttag in Andritz, St. Peter und Eggenberg eingeführt, um

Menschenansammlungen besser entgegenwirken zu können. Zusätzlich wurden eigene Ständer auf den Marktplätzen aufgestellt, welche die Grazer klar über die Verhaltensregeln auf den Bauernmärkten informieren.

Nur wenn diese Regeln eingehalten werden und Disziplin gezeigt wird, können wir angesichts der restriktiven Regelungen die Märkte weiterhin für alle geöffnet halten. Es bedarf dabei sowohl der Eigenverantwortung als auch der Solidarität der Marktbesucher und der Grazer Bevölkerung. So sollen neben der Einhaltung der vorgegebenen Abstände Kunden beispielsweise Obst und Gemüse nicht selbst aus den Körben klauben, sondern sich von den Standlern geben lassen. An dieser Stelle bedanke ich mich aufrichtig bei unseren Bauern, die hier tagtäglich Großartiges leisten. Mein Dank gilt zudem allen Marktbesuchern, die mit ihrer Disziplin unsere Bemühungen die Märkte offen zu halten unterstützen.

Zusätzliche Entlastung bei Gemeindewohnungen

Um sozial Schwache in der Krise zusätzlich zu entlasten, unterstützt die Stadt Graz alle Mieter von städtischen Wohnhäusern sowie Übertragungswohnbauten, die aufgrund der gegenwärtigen

Situation unerwartete Verluste im Familieneinkommen hinnehmen müssen. Betroffene, die beispielsweise krisenbedingt in Kurzarbeit geschickt oder gar dienstfrei gestellt wurden, können beim Amt für Wohnungsangelegenheiten am Schillerplatz 4 rasch und unbürokratisch um einen Mietzuschuss ansuchen. Das gilt auch für Mieter, die bisher freiwillig auf eine Mietzinszahlung verzichtet haben.

Damit in dringenden Fällen der Wohnversorgung bedürftigen Grazern weiterhin rasch geholfen werden kann, wurden extra drei mit Plexiglas geschützte Arbeitsplätze geschaffen. Damit erhalten wir in dringenden Fällen den Parteienverkehr aufrecht. Zudem wurden sämtliche gerichtlichen Räumungstermine ausgesetzt – kein Betroffener muss eine Delogierung befürchten! Wohnen Graz entlastet aber auch Unternehmer. So werden Mietern von Geschäftslökalen bis auf Weiteres der Nettomietzins erlassen.

Durch vermehrte Anzeigen und Kontrollen zur Einhaltung der verordneten Schließungen sind derzeit auch die Mitarbeiter im Strafreferat sowie beim Erhebungsdienst besonders gefordert. Ihnen und auch allen anderen Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz!

Von einem „Danke“ kann noch niemand die Miete bezahlen

Die sozialen Folgen der Pandemie werden andauern. Wir werden als gesamte Gesellschaft jenen Zusammenhalt brauchen, den wir jetzt in vielen Grazer Wohnhäusern spüren.

robert.krotzer@stadt.graz.at

Man kann ihnen allen gar nicht genug danken: Allen Pflegerinnen und Pflegern, allen Ärztinnen und Ärzten, die unter enormem Druck arbeiten und sich mit viel Hingabe um die Menschen kümmern!

Allen Beschäftigten im Handel, die gerade in diesen Tagen mehr als gefordert sind und für die Versorgung der Bevölkerung einen wichtigen Dienst leisten!

Allen, die bei den Einsatzorganisationen oder bei Sozialeinrichtungen tätig sind ebenso wie den Zivildienern!

Allen Reinigungskräften, Beschäftigten im Transport, im öffentlichen Verkehr, bei der Müllabfuhr, bei der Post und den Zustelldiensten sowie in der Produktion!

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Behörden, die unermüdlich und umsichtig daran arbeiten, dass alles bestmöglich funktioniert!

Allen, die auf ihre Nachbarinnen und Nachbarn achten, für sie Einkäufe und Erledigungen tätigen, weil sie zur Risikogruppe gehören!

Ist es Ihnen auch aufgefallen? Viele Beschäftigte, die unsere Gesellschaft jetzt maßgeblich tragen, werden oftmals nicht gut bezahlt oder stöhnen unter schlechten Arbeitsbedingungen. Vom Dank alleine kann niemand seine Miete zahlen.

Nicht vergessen dürfen wir auch alle jene, die während dieser Krise ihren Arbeitsplatz verloren haben oder finanzielle Nöte durch Lohn- oder Umsatzeinbußen haben. Denn die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden uns noch lange beschäftigen. Wir werden als gesamte Gesellschaft jene Solidarität und Hilfsbereitschaft brauchen, die wir gerade in vielen Grazer Wohnhäusern und Stadtteilen spüren.

Ein besonderes Danke möchte ich abschließend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes der Stadt Graz sowie allen dort helfenden Händen aussprechen. Das Gesundheitsamt war und ist während der Corona-Pandemie eine zentrale Einrichtung der Stadt zum Schutz der Grazer Bevölkerung. Tausende Menschen wurden und werden vom Gesundheitsamt kontaktiert, informiert und beraten – und zugleich unzählige Anfragen kompetent beantwortet. Danken möchte ich natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflegedrehscheibe und jenen des Referats für Heimzuzahlungen, die alles daransetzen, dass allen Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind sowie ihren Angehörigen bestmöglich geholfen werden kann.

Gemeinsam mit Sozialeinrichtungen, Seniorenverbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen wollen wir auch in den kommenden Wochen das vom Gesundheitsamt initiierte Projekt „Grazer Telefonkette“ (graz.at/telefonkette) fortsetzen, um möglichst viele Menschen, die aus sozialen oder gesundheitlichen Gründen von der Coronakrise besonders betroffen sind, zu erreichen und zu unterstützen.

Als Stadtrat für Gesundheit und Pflege stehe ich Ihnen gemeinsam mit meinem Team auch weiterhin für all Ihre Fragen und Anliegen telefonisch unter 0316 872-2072, per E-Mail robert.krotzer@stadt.graz.at und hoffentlich auch bald wieder in persönlichen Gesprächen zur Verfügung.

Bleiben Sie bitte gesund und passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Herzlichst, Ihr Robert Krotzer



Wir setzen alles daran, trotz zunehmender Einschränkungen die Märkte weiterhin offen zu halten; Mietern von Gemeindewohnungen mit Einkommensverlusten helfen wir zusätzlich!

Mario Eustacchio,
Bürgermeisterstellvertreter



Viele der Beschäftigten, die unsere Gesellschaft jetzt maßgeblich tragen, werden oftmals alles andere als gut bezahlt oder stöhnen unter schlechten Arbeitsbedingungen.

Robert Krotzer,
Stadtrat

Zusammenhalt Graz: das soziale Netz entfalten

Die Stadt Graz verfügt über ein ungemein dichtes soziales Netz. Jeden Tag arbeiten wir mit unseren Partnern daran, dieses Netz noch engmaschiger zu knüpfen.

kurt.hohensinner@stadt.graz.at

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen. Gerade in Krisenzeiten ist es unsere Aufgabe, als Politik Rahmenbedingungen zu schaffen, dass sich das soziale Netz in unserer Stadt bestmöglich entfalten kann. Wir müssen nun alles daransetzen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und vor allem Risikogruppen zu schützen. Nur wenn wir jetzt zusammenhalten, werden wir schon bald wieder in die „Normalität“ unseres Alltags zurückkehren können.

In meinen Ressorts ist es mein Hauptziel, die Menschen bestmöglich auf diesem Weg zu begleiten:

Soziales Maßnahmenbündel
Bereits von Anfang an bieten wir gemeinsam mit der ÖH der Uni Graz eine

Corona-Hotline für Menschen, die zur Hochrisikogruppe gezählt werden, an. Unter 0316 872-3333 können diese ihre Einkaufswünsche bekanntgeben. Studierende und andere Ehrenamtliche machen die Besorgungen. In den ersten beiden

Wochen konnten so bereits über 230 Personen unterstützt werden. Mehr als 500 Freiwillige haben sich bereit erklärt mitzuhelfen. Ebenso für die ältere Generation ist seit Anfang April das „Tratschophon“ unter 0800 799 715 aktiv. Gemeinsam mit der Lebenshilfe haben wir ein Angebot geschaffen, bei dem sich Menschen, die sich einsam fühlen, ganz einfach und niederschwellig austauschen können. Für Obdachlose haben wir ein Maßnahmenpaket geschnürt, sodass etwa die Winternotschlafstelle bis auf Weiteres geöffnet bleibt. Wie auch sonst gilt: Niemand muss in Graz frieren oder im Freien schlafen.

Elternbeitrag wird übernommen

Gerade für Familien ist die jetzige Zeit oft besonders herausfordernd. Um diese finanziell zu entlasten, haben wir in Abstimmung mit dem Land Steiermark Lösungen für die Elternbeiträge in unseren Einrichtungen fixiert: Für die Eltern fallen in der Zeit des eingeschränkten Betriebes keine Beiträge an. In den Kinderbetreuungseinrichtungen werden diese vom Land, für die schulische Tagesbetreuung von der Stadt übernommen. Außerdem wird die Verrechnung vorerst ausgesetzt. Zahlungen, die bereits getätigt wurden, werden in den Folgemo-

naten gutgeschrieben.

Darüber hinaus wollen wir auch Familien unterstützen, wenn es in den eigenen vier Wänden zu Problemen kommt. Fehlende Tagesstruktur und das lange Zusammensein auf teilweise engem Raum können zu Konflikten führen, die vielleicht auch über den Kopf wachsen. Genau für diese Fälle haben wir die Hotline family@home unter 0316 872-3166 eingerichtet. Außerdem stehen viele weitere Leistungen wie die Elternberatung nun telefonisch zur Verfügung.

Sportstadt Graz: Comeback stronger

Unter 0316 872-7870 haben wir eine Hotline für den Sport eingerichtet. Die Vereinsförderung wird schnell und in voller Höhe ausbezahlt, 2021 werden wir diese zusätzlich um 20 Prozent erhöhen. Individuelle Lösungen gibt es für die diversen Sportgroßveranstaltungen. Nicht zuletzt fiebern wir aber gerade jetzt auch auf 2021 hin, wenn wir mit unserem Sportjahr eine neue Initialzündung für den Sport in Graz geben werden.

Abschließend: Danke an alle, die sich jetzt engagieren und mithelfen, unser soziales Netz zu spannen! Bleiben Sie gesund!

Ihr Kurt Hohensinner



© STADT GRAZ/FISCHER

Für positive Freizeitgestaltung sorgt zum Beispiel die Stadtbibliothek. E-Books und das digitale Angebot können derzeit kostenlos genutzt werden.

Kurt Hohensinner,
Stadtrat

Unser Auftrag: Gerechtigkeit für alle!

Krisentage in einer Stadt ohne Verkehrsstau. Wir dürfen auf keinen Menschen vergessen, wir müssen helfen.

elke.kahr@stadt.graz.at

Die Coronakrise stellt uns alle vor Aufgaben, an die wir vor ein paar Wochen nicht einmal gedacht haben. Umso mehr kommt es in diesen Tagen darauf an, dass wir auf keinen Menschen vergessen. Es geht darum, in guten wie in schlechten Zeiten füreinander da zu sein und für den anderen einzustehen, die Anliegen und Sorgen des anderen zu sehen. Und wenn man diese sieht, dann muss man aktiv werden. Das ist jetzt wichtiger denn je und wird auch der Prüfstein für die Zukunft in unserer Gesellschaft sein.

Wir sehen jetzt sehr viel Solidarität in der Grazer Bevölkerung, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und gelebte Nachbarschaft im besten Sinne. Wir sehen das Bemühen, Menschen, die in Not, einsam oder krank sind, nicht im Stich zu lassen. Wir brauchen jetzt vor allem den Blick nach unten. Wie geht es jetzt den Menschen, die ihre Arbeit verloren haben, in Kurzarbeit sind oder keine Umsätze mehr haben? Wie werden Wohn- und Lebenshaltungskosten für diese bewältigbar bleiben?

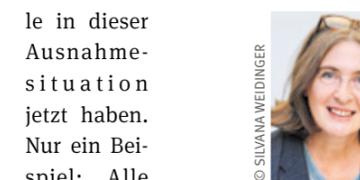
Wir sind allen Beschäftigten, die derzeit unsere Gesellschaft wesentlich tragen und unsere In-

frastruktur aufrechterhalten, zu großem Dank verpflichtet. Allen Frauen und Männern in unseren Behörden, Sozialeinrichtungen und Einsatzorganisationen. In der Reinigung, in unseren Spitälern und Arztpraxen, im Pflegebereich und Handel, beim öffentlichen Verkehr, bei der Post, Müllabfuhr und Straßenreinigung, bei der Strom-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung, in der Produktion und im Zivildienst. Das ist wichtig, damit unsere Stadt weiter funktioniert. Der Blick auf sonst so selbstverständliche Versorgungsleistungen zeigt uns, wie unverzichtbar ein am Gemeinwohl orientiertes System ist, wie wichtig es ist, dass diese Schlüsselfunktionen in öffentlichen Händen bleiben.

Ich bin jetzt Verkehrsstadträtin in einer Stadt ohne Staus im Autoverkehr, wir haben öffentliche Verkehrsmittel mit viel Platz für alle, die noch mit ihnen fahren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkehrs- und Straßenamt sorgen dafür, dass die Arbeit auch in einer Ausnahmesituation weitergeht. Die Ampeln funktionieren, wer mit dem Rad fährt, hat mehr Platz als sonst und wer zu Fuß unterwegs ist, braucht weniger Angst vor „stärkeren“ Verkehrsteilnehmern zu haben.

Wir sind gewählt worden, um für alle Menschen in unserer Stadt da zu sein. Deshalb müssen wir uns der Sorgen annehmen, die sehr viele in dieser Ausnahmesituation jetzt haben. Nur ein Beispiel: Alle Menschen brauchen ein Dach über dem Kopf. Deshalb ist es richtig, dass die Stadt Delogierungen gestoppt hat. Das müsste aber auch für private Wohnungen gelten. Niemand darf seine Wohnung verlieren. Auf keinen Menschen vergessen – das ist jetzt unser Auftrag.

Wir sind gewählt worden, um für alle Menschen in unserer Stadt da zu sein. Deshalb müssen wir uns der Sorgen annehmen, die sehr viele in dieser Ausnahmesituation jetzt haben. Nur ein Beispiel: Alle Menschen brauchen ein Dach über dem Kopf. Deshalb ist es richtig, dass die Stadt Delogierungen gestoppt hat. Das müsste aber auch für private Wohnungen gelten. Niemand darf seine Wohnung verlieren. Auf keinen Menschen vergessen – das ist jetzt unser Auftrag.



© SILVANA WEIDINGER

„Die Coronakrise stellt uns alle vor Aufgaben, an die wir vor ein paar Wochen nicht einmal gedacht haben.“

Elke Kahr,
Stadträtin

Mein Team – Isabella Weber, Alfred Strutzenberger, Wolfgang Wehap und Clemens Fontaine – ist für Sie da. Bei Sorgen oder Anliegen bin ich unter 0664 120 97 00 für Sie erreichbar. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben alles Gute und Gesundheit.

Bei Sorgen oder Anliegen bin ich unter 0664 120 97 00 für Sie erreichbar. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben alles Gute und Gesundheit.

Bei Sorgen oder Anliegen bin ich unter 0664 120 97 00 für Sie erreichbar. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben alles Gute und Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Stadträtin Elke Kahr

Jede Krise birgt auch eine Chance!

Österreich und auch die Stadt Graz stehen derzeit vor herausfordernden Zeiten. Die Coronakrise stellt jeden Einzelnen vor die wahrscheinlich größten Einschnitte des bisherigen Lebens.

guenter.riegler@stadt.graz.at

Während dieser Tage der städtische Rechnungsabschluss 2019 ein hervorragendes Ergebnis ausweist, können wir vermuten, dass die COVID-Pandemie den Haushalt der Stadt voraussichtlich hart treffen wird. Die Hauptursache dafür liegt in den zu erwartenden Einnahmerückgängen bei der Kommunalsteuer und den Bundesertragsanteilen. Zudem sind wichtige Umsatzbringer wie der Flughafen, MesseCongress und Ankünder massiv von Auftragsbrüchen betroffen, was auch das konsolidierte Ergebnis 2020 verschlechtern wird. Vor diesem Hintergrund mussten bei diesen

und weiteren städtischen Gesellschaften der Betrieb angepasst und Vorbereitungen für Kurzarbeit getroffen werden, die rund 2.000 MitarbeiterInnen der Stadt betreffen wird. In dieser Situation zeigt sich einmal

mehr, dass das Haus Graz einer großen Familie gleicht, in der Zusammenhalt und Solidarität tatsächlich gelebt werden. Dafür gilt

allen MitarbeiterInnen sowie den verantwortlichen GeschäftsführerInnen mein aufrichtiger Dank.

Hervorragendes Krisenmanagement sichert städtische Dienstleistungen

Während das öffentliche Leben stillsteht, sorgt der größte kommunale Dienstleister Holding Graz dafür, die Grundversorgung auch weiterhin in vollem Umfang zu gewährleisten. In den unterschiedlichsten Bereichen gelingt es engagierten MitarbeiterInnen unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Schutzvorkehrungen, die wichtigsten Dienstleistungen für die GrazerInnen auch weiterhin anzubieten. So ist selbstverständlich die Mobilität für all jene gewährleistet, die zur Arbeit müssen. So ist die Müllabfuhr wie gewohnt unterwegs und so sind und bleiben natürlich auch die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Kläranlage gesichert.

Kunst und Kultur – Kulturjahr 2020
Zwei Jahre Vorbereitung, eine fulminante Eröffnung und wir stehen mitten im Kulturjahr 2020. Doch das Virus hat auch das Kulturjahr jäh gestoppt. Der Ausfall von Einnahmen, die Sorge um Förderungen sind existenzielle Bedrohungen, die auch Kulturschaffende vor große Unsicher-

heit stellen. Ich habe daher eine Sonderregelung erarbeitet, welche die Übertragungsmöglichkeit für Förderprojekte, die auf 2021 verschoben werden müssen, gewährleistet. Demnach werden Förderungen auch dann gewährt, wenn zwar Vorbereitungskosten angefallen sind, die Aufführung bzw. Ausstellung sich aber verzögert. Diese Sonderrichtlinie werde ich dem Gemeinderat nun vorlegen und hoffe, dass Projekte zu einem späteren Zeitpunkt Umsetzung finden. In Krisenzeiten besinnt sich eine Gesellschaft auf das für das (Über)leben notwendige, die Befriedigung der Grundbedürfnisse. Was sich aber in Krisenzeiten besonders zeigt, ist die Bedeutung von Kunst und Kultur. Wir vertreiben uns nun vermehrt die Zeit mit Büchern, Filmen und Musik, wir erfahren, wie sehr uns Konzerte, Lesungen oder Museumsbesuche als intellektuelle Nahrung für unsere Seelen fehlen. Als Kulturstadtrat setze ich alles daran, dass die künstlerische Vielfalt dieser Stadt die Krise überstehen wird und werde eine Reflexion über die Besoldung von vor allem freiberuflichen Kunstschaffenden anstoßen. In diesem Sinne birgt auch diese Krise eine Chance. Achten Sie auf sich und Ihre Mitmenschen! Bleiben Sie gesund!

Ihr Günter Riegler



© STELLA

”

Ich bin stolz auf die herausragende Arbeit aller MitarbeiterInnen, die während der Krise ihren Dienst versehen und die Stadt am Laufen halten.

Günter Riegler,
Stadtrat

Die Stadt ist verletzlich, aber nicht vergesslich!

Es ist eine Zeit, in der wir lernen, bewusst mit dem umzugehen, was uns wichtig ist. Mitmenschen, Zeit, Gesundheit, Lebensgrundlagen. Bei all dem Leid, das die Krise bringen wird, können wir daran auch wachsen.

judith.schwentner@stadt.graz.at

Ich schreibe diese Zeilen in einer Zeit größter Verunsicherung, in einer Zeit, in der nichts mehr so ist, wie es war. Unser Alltag, unser Familienleben, unsere Gewohnheiten und unsere Bedürfnisse ordnen sich seit Wochen einer einzigen Frage unter: Wie können wir gesund bleiben und wie unsere Mitmenschen bestmöglich vor einer Infektion mit dem Coronavirus schützen?

Die Krise trifft uns alle. Niemand war auf sie vorbereitet. Und doch gibt es auch in der Krise Unterschiede. Es gibt Menschen, die ernsthaft gesundheitlich bedroht sind, weil sie zur Risikogruppe gehören, Menschen, die existenziell bedroht sind, weil sie ihre Arbeit verlieren oder um den Weiterbestand ihres Unternehmens fürchten. Und es gibt jene Menschen, die besonders gefordert sind, weil sie sich sichtbar oder unsichtbar Tag und Nacht um unsere Grundversorgung kümmern.

Der Zusammenhalt ist groß, stärkt uns und gibt Hoffnung. Und dennoch werden wir in diesen Tagen gerade in den Städten auch mit unseren blinden Flecken konfrontiert. Wer sitzt an den Kassen im Lebensmittelmarkt, wer leert die Mülltonnen, wer pflegt unsere Eltern und Großeltern? Es sind jene, die zu den am schlechtesten Bezahlten gehören und jetzt in der Krise un-

sere lebensnotwendigsten Systeme erhalten. Vorwiegend sind es Frauen – Krankenschwestern, Pflegerinnen, Kassiererinnen, Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen. An sie müssen wir zuerst denken, wenn wir zurückblicken und uns fragen werden, was wir aus dieser Zeit gelernt haben. Sie müssen endlich einen fairen Lohn für ihre Arbeit bekommen. Oder denken wir an die regionale Wirtschaft. Wie viele kleine Traditionsbetriebe mussten in den letzten Monaten dem wirtschaftlichen Druck – ausgelöst durch Online-Bestellriesen und überzogene Mieten – nachgeben und ihre Pforten für immer schließen? Es ist erschütternd zu sehen, wie gerade jetzt, wo wir sie so dringend brauchen, engagierte KleinunternehmerInnen aus der Region, die sich mit ganzer Kraft für ein umweltfreundliches Leben einsetzen, um das eigene wirtschaftliche Überleben kämpfen müssen. Auch das ist ein Auftrag an uns. Sie müssen wir verstärkt unterstützen – beim Einkauf, aber auch politisch.

Ja, unsere Stadt ist verletzlich. Aber sie ist nicht vergesslich. Jetzt ist die Zeit, in der wir lernen können, mit all unseren Ressourcen schonend umzugehen, bewusst einzukaufen, gesund zu essen, uns ausreichend zu bewegen. Es ist die Zeit, in der wir sehen, wie wichtig ausreichend Grünraum

für uns ist und wie gut es tut, wenn weniger Autos durch die Stadt fahren.

Es ist aber auch die Zeit, in der wir bei aller sozialen Distanz eine neue Nähe zu jenen Menschen aufbauen, die wir bisher vielleicht nicht gesehen haben. Wir lernen

NachbarInnen kennen, unsere ÄrztInnen schätzen, bewundern die Angestellten in den Lebensmittelgeschäften, die PostbotInnen, MitarbeiterInnen der Müllabfuhr und all jene, die den Alltag – auch in der Not – wie selbstverständlich mit Leben füllen. Es ist an uns, all diese Erfahrungen zu speichern. Denn wenn wir alle uns heute merken, was unsere Aufgaben für morgen sind, dann können wir bei all dem Leid, das diese Pandemie mit sich bringen wird, letztendlich auch an ihr wachsen. Davon bin ich fest überzeugt.

Wenn Sie etwas beschäftigt, wenn Sie Fragen oder Ideen für unsere Stadt haben, schreiben Sie mir.



© STADT GRAZ/FISCHER

”

Bei aller sozialen Distanz bauen wir auch eine neue Nähe zu Menschen auf, die wir bisher nicht gesehen haben. Es ist an uns, diese Erfahrungen zu speichern.

Judith Schwentner,
Stadträtin



Die Ruhe täuscht: An allen Stellen wird zur Aufrechterhaltung der Leistungen und Services für die BürgerInnen gearbeitet.

Wir arbeiten zusammen für Sie!

Auch wenn die Stadt derzeit wie ausgestorben erscheint, wird in den Magistratsämtern und Haus-Graz-Betrieben unermüdlich gearbeitet. Hier finden Sie Informationen über die aktuellen Öffnungszeiten und Services. Alle Details auf graz.at.

BITTE BEACHTEN

ABSTAND EINHALTEN!

Egal, wo Sie mit anderen Personen in Kontakt kommen: Halten Sie von diesen einen Mindestabstand von einem Meter ein. Auf keinen Fall die Hände schütteln!

SCHUTZMASKEN

Mit 6. April trat die Verpflichtung zum Tragen von Schutzmasken in Super- und Drogeriemärkten in Kraft. Es werden Masken kostenlos vor Eintritt verteilt. Eigene können mitgebracht werden. Um den Mindestabstand beim Einkaufen zu gewährleisten, sind nun auch Personenbeschränkungen möglich.

Zusammenhalt ist das Gebot der Stunde. Und dies gilt auch für die Arbeit in den Ämtern der Stadt und allen Bereichen des Hauses Graz. Wenn auch der direkte KundInnenkontakt auf ein Minimum eingeschränkt wurde, so sind es doch die MitarbeiterInnen, die gerade jetzt ein offenes Ohr für die BürgerInnen haben und versuchen, auch das eine oder andere beruhigende Wort zu finden. Gar keine einfache Sache, besonders im Gesundheitsamt und in den Geriatriischen Gesundheitszentren,

wo die Herausforderungen an die Teams gerade enorm sind. In Zeiten solch hoher Belastung tritt eine erfreuliche Tatsache quer durch alle Ämter und Geschäftsstellen zutage: Sich gegenseitig unterstützen, helfen und motivieren ist eine große Stärke in der Haus-Graz-Gemeinschaft. Das wiederum ermöglicht ein fast uneingeschränktes Service für die BürgerInnen.

Ihren Anteil daran, dass auch in der aktuellen Krise alles nahezu „normal“ funktioniert, hat die moderne Stadtverwaltung: Längst werden eine Viel-

zahl an Leistungen und Services online angeboten. Bequem von zu Hause aus kann man Formulare ausfüllen, digital signieren und retournieren. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen, welche Leistungen angeboten werden und welche vorerst ausgesetzt sind, was derzeit erlaubt ist und was nicht. Bitte um Verständnis, wenn sich aufgrund der aktuellen Situation so manches wieder ändern könnte. Die Website der Stadt informiert laufend.

graz.at

PARKS, SPIEL- UND SPORTPLÄTZE



Geschlossen sind alle Spiel- und Sportplätze in Graz, auch private Anlagen inkl. Bezirkssportplätze, Skateranlagen, Motorikgeräte, Wasserspielplätze etc. Die Anlagen sind geschlossen, weil wir jetzt Abstand zueinander halten müssen, um die Ansteckung durch das Virus einzudämmen: mindestens 1 Meter – besser 3 Meter – noch besser 5 Meter! Würde die erste Person beginnen, eine Anlage zu benutzen, würden die anderen folgen. Das gilt umso mehr für Kinder. Bitte um Verständnis für diese Maßnahmen, so hart sie im Moment auch sind.

Offen sind Park- und Grünanlagen zum vereinzelt Spazieren gehen. Aber: Vermeiden Sie Hotspots wie Murpromenade, Augarten, Stadtpark, Hilmteich, Thalersee ... Wählen Sie andere Routen, wenn Sie sehen, dass Sie vielen anderen begegnen.

Das Spaziergehen mit PartnerIn und Kind(ern) aus dem gemeinsamen Haushalt ist erlaubt. Spazieren gehen mit FreundInnen? Nein, bitte nicht! Mit Bus und Bim zum Park oder zur Naherholung fahren? Nein, auch nicht!

Polizei und Ordnungswache kontrollieren die Einhaltung der Maßnahmen. Bei Nichteinhaltung drohen Anzeige und Strafen in Höhe bis zu 3.600 Euro.



Warum ist das so? Wir müssen jetzt alles tun, um unsere Grundversorgung weiterhin zu sichern. Die Stadt braucht jede einzelne Person, um unsere Infrastruktur aufrechtzuerhalten. Jede/r, die/der am Arbeitsplatz gebraucht wird und wegen Krankheit oder Quarantäne ausfällt, fehlt schmerzhaft. Jede/r zusätzliche Kranke würde weitere Engpässe verursachen: im Krankenhaus, bei der Rettung, bei der Feuerwehr, im Lebensmittelbereich, in Heimen, im Gesundheitsamt, in der Wasser-, Strom- und Gasversorgung und, ganz wichtig: auch in den Bereichen Telefonie, Internet und Mobilfunknetze. Also in allen Bereichen, die wir unbedingt brauchen.

Die Bereiche der Grundversorgung sind im Vollbetrieb, die MitarbeiterInnen arbeiten jetzt mehr denn je. Bitte unterstützen Sie sie! Denn jede/r Einzelne, die/der jetzt ausfällt, erhöht zusätzlich den Druck auf die Verbleibenden.

ÄMTER DER STADT GRAZ



Die Ämter der Stadt sind telefonisch und auf elektronischem Weg erreichbar (bitte in der E-Mail die Telefonnummer angeben und die Fotografien der Unterlagen auf Lesbarkeit prüfen, damit das Anliegen schneller bearbeitet werden kann!). Von 6. bis 10. April (Karwoche) ist vielerorts ein Journaldienst eingerichtet. In einigen Ämtern ist die Abgabe von dringlichen Anträgen möglich, vieles geht auch online (Infos: graz.at/aemter).

• **BürgerInnenamt:** Extrem eingeschränkter Parteienverkehr bei Gewerbeverfahren, Meldewesen, Sterbefällen, Kirchengeschäften, Namensänderungen. Derzeit nicht möglich: Pass und Urkundenservice (bis auf

Notfälle), Babyurkundenservice (neuer Ablauf), Fischer- & Jägerprüfungen (verschoben), Eheschließungen (außer Nottrauungen & Brautpaar allein) auf Frühherbst verlegt. Kontakt: 0316 872-5202, buergerinnenamt@stadt.graz.at, graz.at/buergerinnenamt

• **Im Sozialamt** findet kein Parteienverkehr statt, die Bereiche Mindestsicherung, Behindertenhilfe, Pflegeheimkosten, SozialCard, SeniorInnenbüro etc. sind telefonisch bzw. via E-Mail erreichbar. Der Betrieb im Frauen- und Männerwohnheim ist aufrecht. Kontakt: 0316 872-6402, sozialamt@stadt.graz.at, graz.at/sozialamt

• **Abteilung für Wirtschaft:** Kein Parteienverkehr, es wurde eine Corona-Servicehotline (7 bis 17 Uhr) eingerichtet: 0316 872-4804 und -4800 bzw. wirtschaft@stadt.graz.at und [facebook.com/wirtschaftingraz](https://www.facebook.com/wirtschaftingraz) finden UnternehmerInnen Infos zum Soforthilfe-Wirtschaftspaket der Bundesregierung und des Landes Steiermark etc.

• **Amt für Jugend und Familie:** Kein Parteienverkehr, Dienste wie Kindesunterhalt, Familienberatung, Bereitschafts- & Pflegekinderdienst, medizinische Elternberatung etc. sind telefonisch und per E-Mail erreichbar. Zweimal in der Woche ist der mobile Sozialdienst im Streetworking unterwegs. Geschlossen haben die Jugendzentren, alle Veranstaltungen wie das Osterferienprogramm sind abgesagt. Kontakt: 0316 872-3131, jugendamt@stadt.graz.at, graz.at/jugendamt

• **Wohnen Graz & Amt für Wohnungsangelegenheiten:** Parteienverkehr nur in Notfällen, die Bereiche Hausverwaltung, Gemeindewohnungen, Mietzinszahlung, Kautionsbeitrag, Schlichtungsstelle & Wohnungsinformationsstelle sind per Telefon oder E-Mail erreichbar. Anträge bitte per E-Mail, online oder mit der Post schicken! Kontakt: 0316 872-5408, wohnungswesen@stadt.graz.at, graz.at/wohnen

• **Gesundheitsamt:** Dieses ist mit verstärktem Personal aus anderen Dienststellen und auch externen MitarbeiterInnen im Dauereinsatz mit Corona-Betroffenen in Kontakt. Alle anderen Tätigkeiten (z. B. Impfstelle, Schädlingsbekämpfung) haben geschlossen. Kontakt: Das Gesundheitsamt meldet sich selbstständig, gesundheitsamt@stadt.graz.at; graz.at/gesundheitsamt

• **Abteilung für Katastrophenschutz und Feuerwehr:** Der Branddienst arbeitet ganz normal, derzeit werden keine Feuerbesuchen durchgeführt. Notrufnummer bitte nur im Notfall wählen. Kontakt: 0316 872-5858; feuerwehr.graz.at

• **Kulturamt:** Kein Parteienverkehr, aber telefonisch bzw. per E-Mail erreichbar. Die Einreichfristen für Stipendien (Literatur, Stadtschreiber, bildende Kunst und Film, KünstlerInnenatelier Puchstraße) werden bis 31. Mai 2020 verlängert. Ausnahme von der Förderrichtlinie: Verlängerung von Projektzeiträumen. Auf kultur.graz.at gibt es eine Seite für digitale Kulturveranstaltungen. Kontakt: 0316 872-4901, kultur@stadt.graz.at

• **Stadtbibliotheken:** Diese sind geschlossen, auch die Rückgabe über die Bücherklappe und das Postservice; Überschreitungen der Leihzeiten werden nicht gemahnt. Nützen Sie die Gratis-Onlineausleihe! Kontakt: 0316 872-800, stadtbibliothek@stadt.graz.at, stadtbibliothek.graz.at

• **Servicestellen** sind geschlossen, aber telefonisch und per E-Mail erreichbar. Für An-, Ab- & Ummeldungen, Meldebestätigungen/-auskünfte am besten die Handysignatur nutzen, Parktickets sind online zu beantragen. Kontakt: 0316 872-6666, servicestelle@stadt.graz.at, graz.at/servicestellen

• **Fundservice:** geschlossen, aber telefonisch oder per E-Mail erreichbar, graz.at/fundservice; für Verlustmeldungen: fundamt.gv.at

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 13

- **Bau- und Anlagenbehörde:** kein Parteienverkehr (auch nicht im Strafreferat im Gürtelturm), aber telefonisch und per E-Mail erreichbar. Anträge bitte mit der Post oder per E-Mail schicken. Alle ausgeschrieben (Straf-)Verhandlungen sind abgesagt und werden verschoben (Ladungen & Kundmachungen erfolgen gesondert zeitgerecht). Edikte: Laufende Fristen werden bis zum 30. 4. unterbrochen und beginnen mit 1. 5. neu zu laufen (Einsicht in die Projektunterlagen nur digital, ab 2. 5. persönlich im Amt). Dringende analoge Einreichungen in der Annahmestelle am Europaplatz 20/EG möglich. Kontakt: 0316 872-5002, bab@stadt.graz.at, graz.at/baubehoerde
- In den anderen **Bauämtern** (Stadtbaudirektion, Stadtplanungsamt, Straßenamt, Stadtvermessungsamt, Grünraum und Gewässer und Verkehrsplanung) ebenfalls kein Parteienverkehr. Anfragen telefonisch oder per E-Mail. Dringende analoge Einreichungen in der Annahmestelle am Europaplatz 20/EG möglich.
- **Parken:** Kein Parteienverkehr im Parkgebührenreferat, dieses ist telefonisch und per E-Mail erreichbar. Die Gebührenpflicht in den Kurzparkzonen und Grünen Zonen wird nicht kontrolliert, die Straßenverkehrsordnung (Parken in Lade- & Abschleppzonen, Parkverboten etc.) wird aber von Polizei und GPS überwacht. Kontakt: 0316 872-0, parkgebuehren@stadt.graz.at, graz.at/parken
- **Abteilung für Bildung und Integration:** Kein Parteienverkehr, für Anfragen aber telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Die IBOBB-Talks & -events finden nicht statt, Ferienprogramme sind abgesagt. Kontakt: 0316 872-7474 bzw. -7475, abiservice@stadt.graz.at; graz.at/bildung
- In der **Präsidialabteilung** sind die Amtsstunden bis auf Weiteres ausgesetzt. Anträge via Post oder elektronisch möglich.

Kontakt: 0316 872-2300, praesidialabteilung@stadt.graz.at; graz.at/praesidialabteilung

- **Abteilung Gemeindeabgaben:** Telefonisch und per E-Mail erreichbar, Kontakt: 0316 872-3402, gemeindeabgaben@stadt.graz.at; graz.at/abgaben
- **Umweltamt:** Kein Parteienverkehr, aber telefonisch sowie per E-Mail erreichbar. Kontakt: 0316 872-4302 bzw. -4388, umweltamt@stadt.graz.at; umwelt.graz.at
- **Immobilien-Abteilung:** Geschlossen, aber telefonisch sowie per E-Mail erreichbar. Kontakt: 0316 872-2901, immobilien@stadt.graz.at; graz.at/immobilien

STROM, WASSER, ABFALL

Energie/Kundenservicecenter: Das Kundenservicecenter ist geschlossen. Die Energie Graz ist aber rund um die Uhr erreichbar unter 0316 8057-1857 und office@energie-graz.at. Im Online-Kundenportal sind alle Informationen zu finden. Für KundInnen mit Prepayment-Zählgeräten besteht weiterhin die Möglichkeit, wochentags von 8 bis 15 Uhr im Kundenservicecenter am Andreas-Hofer-Platz 15 die Wertkarte aufzuladen. Ein Anruf unter der Telefonnummer 0316-8057-1861 ermöglicht den Zutritt. energie-graz.at

Energie/Abschaltungen: Es werden derzeit keine Energieabschaltungen getätigt.

Wasserversorgung: Erweiterter Notbetrieb unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen. Trinkbrunnen im öffentlichen Raum sind außer Betrieb, Zählerablesungen finden nicht statt. Die Labortätigkeit für externe KundInnen erfolgt nur bei Gefahr in Verzug und bei Auftrag durch die Wasserrechtsbehörde. Die Arbeiten für das Herstellen von Wasseranschlüssen werden schrittweise wiederaufgenommen. Die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser

und die Abwasserentsorgung sind weiterhin gesichert.



Abfall: Die Müllabfuhr ist wie gewohnt unterwegs. Bitte keinen Sperrmüll in den Restmüll entsorgen. Mit Covid-19 verunreinigter Abfall (Taschentücher, Schutzmasken, Einweghandschuhe ...) aus privaten Haushalten bitte getrennt in eigenen, gut verschlossenen Säcken über den Restmüll entsorgen. Infos über die Abfahrzeiten gibt es über die „Graz Abfall“-App ([graz.at/apps](https://www.graz.at/apps)). Über diese kann auch jeder Haushalt, der eine Biotonne hat, einen Gratis-Grünschnittsack bestellen! Auch der Giftmüllexpress ist wieder unterwegs – bitte halten Sie Abstand, Batterien und Problemstoffe keinesfalls im Restmüll entsorgen! Abgesagt sind die Grünschnitt- und Sperrmüllaktion, auch an den Standorten Neufeldweg und Wasserwerkgasse (Firma Ehgartner), der ReUse-Friday findet ebenfalls nicht statt. Auch die Recyclingcenter in der Sturzgasse sind geschlossen.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Ein neuer Fahrplan gilt ab Montag, 6. April 2020: Montag bis Samstag, von Betriebsbeginn bis 19.30 Uhr: 20-Minuten-Takt auf nahezu allen Linien (ausgenommen Linie 7); ab 19.30 Uhr bis Betriebsende: 30-Minuten-Takt; Linie 7 fährt Montag bis Freitag von 5.00 bis 18.30 Uhr von Laudongasse bis LKH Med Uni mit Einschüben auf einem 5- bis 10-Minuten-Takt, Sonntag von Betriebsbeginn bis Betriebsende: 30-Minuten-Takt.

Das Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße 1 hat veränderte Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr Fahrscheinkontrollen sind ausgesetzt. Die Türen der Fahrzeuge öffnen an den Haltestellen automatisch zum Lüften. Die Fahrzeuge werden häufiger gereinigt, es gibt Schutzmaßnahmen für die FahrerInnen. Abfahrtszeiten, Fahrpläne, Infos via Gratis-App [qando: holding-graz.at](https://www.graz.at)

SCHULEN, KINDERGÄRTEN, KRIPPEN

Kindergärten, Krippen, Horte etc. dürfen nur mehr Kinder von folgenden Personengruppen betreuen: ÄrztInnen und weiteres medizinisches und Pflegepersonal, Personal von Blaulichtorganisationen, Mitglieder von Einsatz- und Krisenstäben, in der Versorgung tätige Personen: Angestellte in Apotheken, Supermärkten und öffentlichen Verkehrsbetrieben und Personen, die beruflich unabkömmlich sind, AlleinerzieherInnen. Bei der Reinigung wird auf die höchsten Hygienestandards geachtet.

MÄRKTE

Die Bauernmärkte St. Peter, Andritz und am Hofbauerplatz (Eggenberg) haben an einem zusätzlichen Markttag geöffnet: donnerstagnachmittags von 12 bis 18 Uhr und am Hofbauerplatz auch freitagvormittags von 7 bis 14 Uhr. Um die Einkaufssituation auf den Bauernmärkten am Freitag und Samstag zu entspannen, weichen Sie bitte auf andere Markttag aus! [graz.at/maerkte](https://www.graz.at/maerkte)

ACHTZIGZEHN



BESTATTUNG GRAZ

Der Betrieb ist in vollem Umfang aufrecht. Aufgrund des Erlasses des Bundesministeriums für So-

ziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, dass sich nicht mehr als 100 Menschen in einem Raum aufhalten dürfen, bitten wir die Hinterbliebenen, die Trauerfeier nur in kleinstem Kreis, also unter den engsten FreundInnen und Verwandten auszurichten. Als Service gibt es einen Livestream für Verabschiedungsfeierlichkeiten. Von Seiten der Kirche sind Messen und Gottesdienste aktuell landesweit abgesagt. Auch werden von den Pfarrern keine Trauerreden gehalten. [grazerbestattung.at](https://www.grazerbestattung.at) und auf Facebook unter „Bestattung Graz“.

FLUGHAFEN

Derzeit findet kein regulärer Flugbetrieb statt. Bei Fragen zu Ihrer Buchung wenden Sie sich an Ihre Airline, Ihren Reiseveranstalter oder Ihr Reisebüro. Der SPAR-Supermarkt im Terminal ist geöffnet: Mo. bis Fr., 7.40 bis 19 Uhr, Sa., 7.40 bis 18 Uhr.

GGZ

Bei den Geriatrischen Gesundheitszentren wurde eine Erstaufnahme-Einheit in der Akutgeriatrie-Tagesklinik eingerichtet, wo die PatientInnen zentral aufgenommen werden, Infektionsverdächtige kommen auf eine Isolierstation. DialysepatientInnen wurden vorsorglich auf eine Station verlegt, da sie durch die häufigen Aufenthalte in den Dialysestationen ein hohes Ansteckungsrisiko haben. In den Pflegewohnheimen sind Einzelzimmer frei, um die BewohnerInnen bei Verdacht isolieren zu können. Damit BürgerInnen weiterhin von zu Hause Therapien und Übungen machen können, gibt es Therapiefilme, die auf der GGZ-Website abrufbar sind. Das Team der Psychologie bietet zudem Tele-Sprechstunden für PatientInnen, BewohnerInnen, Tagesgäste und Angehörige: Mo. bis Fr., 8 bis 12 Uhr unter 0316 7060-1361. Allgemeiner Kontakt: 0316 7060-0, ggz.office@stadt.graz.at; [ggz-graz.at](https://www.ggz-graz.at)

SCHWIMMBÄDER:

Das Auster Wellnessbad, das Bad zur Sonne inkl. aller Behandlungen sowie die Stukitzsauna sind bis auf Weiteres gesperrt.

MUSEEN

Bis auf Weiteres gesperrt ist das GrazMuseum. Auch das Universalmuseum Joanneum mit dem Kunsthaus, dem Museum der Geschichte, dem Landzeughaus und vielen anderen Standorten ist geschlossen.

VERANSTALTUNGEN

In Graz gilt ein absolutes Veranstaltungs- und Versammlungsverbot. Alle aktuellen Veranstaltungen wurden abgesagt. Diese Maßnahmen werden durch die Polizei laufend kontrolliert. Bei Übertretungen werden Anzeigen an die Bau- und Anlagenbehörde/Strafreferat erstattet. **Achtung, die Strafen können empfindlich sein!** Es handelt sich hier nicht nur um ein Verwaltungs-, sondern auch um ein Strafrechtsdelikt. Strafhöhe: bis zu 1.450 Euro oder Ersatzfreiheitsstrafe bis zu vier Wochen. Nach § 179 StGB wird die fahrlässige Gefährdung von Menschen durch übertragbare Krankheiten mit Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr oder Geldstrafen bis zu 720 Tagessätzen bestraft. Bei vorsätzlicher Gefährdung droht eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren.

CORONA – FRAGEN UND ANTWORTEN

Gesundheitstelefon: 1450
Allgemeine Fragen: 0800 555 621, täglich von 0 bis 24 Uhr
Versorgungshilfe für Risikopersonen: 0316 872-3333
Rat auf Draht, Anlaufstelle für Eltern und Kinder: 147
Infopoint der WKO Stmk.:
Hotline: 0590900-4352,
Infopoint_Coronavirus@wko.at
Rechtliches: 0316 601 601,
rechtsservice@wko.stmk.at

ANZEIGE

UNSER EIGENSTROM

Solarstrom für Ihr Mehrparteienhaus – direkt von Ihrem Dach



Innovativ
Nachhaltig
Günstig

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit, Solarstrom direkt am eigenen Dach zu produzieren. **Sie profitieren von 100% erneuerbarer Energie und sparen mit jeder kWh.**

Energie Graz – Ihr kompetenter Partner für das Photovoltaikanlagen-Komplettservice, von der Planung über die Stromverteilung bis hin zur Wartung.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.energie-graz.at.



ENERGIE GRAZ

© LUPI SPUMA



Egal, welche Sprache wir sprechen: Die Coronakrise geht uns alle an. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die entsprechenden Informationen möglichst alle GrazerInnen erreichen.

Schützen Sie sich jetzt!

In Graz leben Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen, die natürlich auch unterschiedliche Sprachen sprechen. Ihre Deutschkenntnisse sind oftmals noch nicht so gut, um wichtige amtliche Informationen vollständig zu verstehen. Das Integrationsreferat der Stadt hat deshalb die Maßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 in mehrere Sprachen übersetzt. Nachstehend finden Sie einen Auszug, Details auf [graz.at/corona-sprachen](https://www.graz.at/corona-sprachen)

QUELLE: INTEGRATIONSREFERAT DER STADT GRAZ

MBROJTJA KUNDREJT CORONAVIRUS/COVID-19

ALBANISCH



Lani duart rregullisht me sapun.



Tështini dhe kollituni mbi façoleta.



Mënjanoni dhënien e dorës.



Mundësisht mos e prekni fytyrën.



Reduktoni kontaktet sociale.



Në rast simptomash: telefononi 1450.



Informacione aktuale:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
zgjidhni gjuhën djethtas lartë

ZAŠTITA OD KORONAVIRUSA/COVID-19

KROATISCH



Ruke redovito prati sapunom.



Kihati i kašljati u maramicu.



Izbjegavati rukovanje.



Lice po mogućnosti ne dirati.



Smanjiti društvene kontakte.



U slučaju pojave simptoma:
nazvati hotline 1450.



Aktualne informacije:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
jezik odabratí gore desno

الوقاية من فيروس كورونا / كوفيد-19

ARABISCH

غسل اليدين بالماء والصابون بانتظام.

تغطية الأنف والعم بمنديل عند العطس أو السعال.

تجنب المصافحة.

عدم لمس الوجه قدر الإمكان.

الحد من اللقاءات الاجتماعية.

في حالة ظهور أعراض؛ يرجى الاتصال بالخط الساخن 1450.

لأحدث المعلومات يرجى زيارة:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus)
(اختر اللغة من أعلى اليمين)

PROTECȚIE ÎMPOTRIVA CORONAVIRUSULUI/COVID-19

RUMÂNISCH

Spălați-vă mâinile cu săpun în mod regulat.

Folosiți șervețele când strănuțați sau tușiți.

Evitați strângerea mâinilor.

Pe cât posibil, nu vă atingeți fața.

Reduceți contactele sociale.

Dacă aveți simptome:
sunați la linia telefonică de urgență 1450.

Informații actuale:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
selectați limba în colțul din dreapta sus

冠状病毒/ COVID-19 防范措施

CHINESISCH

定期用肥皂洗手。

打喷嚏和咳嗽用手帕遮挡。

避免握手。

尽可能避免触摸脸部。

减少社交往来。

在出现症状时：拨打热线电话1450。

最新信息请参见：
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
右上方可选择语言

ЗАЩИТА ОТ КОРОНАВИРУСА/COVID-19

RUSSISCH

Регулярно мыть руки с мылом.

Вымаркиваться и кашлять в платки.

Избегать рукопожатий.

Как можно меньше касаться лица.

Сократить социальные контакты.

При симптомах:
звонить на горячую линию 1450.

Актуальная информация:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
выберите язык сверху справа

SCHUTZ VOR CORONAVIRUS/COVID-19

DEUTSCH

Hände regelmäßig mit Seife waschen.

In Taschentücher niesen und husten.

Händeschütteln vermeiden.

Gesicht möglichst nicht berühren.

Soziale Kontakte reduzieren.

Bei Symptomen: Hotline 1450 anrufen.

Informationen:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
Sprache rechts oben auswählen

ZAŠTITA OD KORONA VIRUSA / COVID-19

SERBISCH

Ruke redovno prati sapunom.

Kijati i kašljati u maramicu.

Izbegavati rukovanje.

Lice po mogućnosti ne dirati.

Smanjiti društvene kontakte.

U slučaju pojave simptoma:
nazvati hotline 1450.

Aktuelne informacije:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
jezik odabratí gore desno

PROTECTION AGAINST CORONAVIRUS/COVID-19

ENGLISCH

Wash hands regularly with soap.

Sneeze and cough into tissues.

Avoid shaking hands.

Where possible, do not touch your face.

Reduce social contacts.

If you have symptoms:
call the hotline on 1450.

Current information:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) – select language
in the top right-hand corner

PROTECCIÓN CONTRA EL CORONAVIRUS/COVID-19

SPANISCH

Lávase las manos regularmente con jabón.

Estornude y tosa en pañuelos de papel.

Evite dar la mano.â

Evite tocar la cara en la medida de lo posible.

Reduzca los contactos sociales.

En caso de síntomas:
Llame a la línea directa 1450.

Información actual:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus)
seleccione el idioma en la esquina superior derecha

محافظت در مقابل کرونا/ کویید ۱۹

FARSI

دستها را به طور مرتب با صابون بشویید.

در دستمال عطسه و سرفه کنید.

از دست دادن خودداری کنید.

از لمس صورت خودداری کنید.

تماس های اجتماعی را کاهش دهید.

در صورت داشتن علائم: با تلفن ۱۴۵۰ تماس بگیرید.

اطلاعات فعلی:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus)
زبان خود را در بالا سمت راست انتخاب کنید

CORONA VIRUSÛNE/ COVID-19'A KARŐI KORUNMA

TÛRKISCH

Ellerinizi dÛzenli olarak sabunla yıkayın.

Mendillerin içine hapşırın ve öksürün.

El sıkmadan kaçınm.a

Yüzünüze mümkün oldukça dokunmayın.

Sosyal temasları azaltın.

Belirtiler durumunda:
Alo 1450 hattını arayın.

Güncel bilgiler:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
dili sağ üstten seçin

PROTECTION CONTRE LE CORONAVIRUS/COVID-19

FRANZÖSISCH

Se laver les mains régulièrement au savon.

Éternuer et tousser dans un mouchoir en papier.

Éviter de se serrer les mains.

Éviter autant que possible de vous toucher la figure.

Réduire les contacts sociaux.

En présence de symptômes, composer le 1450 (hotline).

Informations actuelles :
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) – Sélectionner la langue en haut à droite

VÉDEKEZÉS A KORONAVÍRUS/ COVID-19 ELLEN

UNGARISCH

Mossa meg a kezeit rendszeresen szappannal.

Zsebkendőbe tüszszentsen és köhögjön.

Kerülje a kézfogást.

Lehetőleg ne érintse meg az arcát.

Csökkentse a szociális kontaktusokat.

Tünetek esetén:
hívja fel az 1450-es telefonszámot.

Aktuális információk:
[graz.at/coronavirus](https://www.graz.at/coronavirus) –
Kérjük, hogy a nyelvet a jobb oldalon fenn válassza ki



Offen, lichtdurchflutet und einladend, so sieht Architekt Andreas Salfellner das Robert-Stolz-Museum (Renderings I. und o.). Freude bei der Präsentation: Andreas Salfellner, Ingrid Frisch (Projektkoordinatorin/Stadtbauverwaltung), Jörg Ehtreiber (GF und Intendant des Grazer Kindermuseums FRida & freD, Bürgermeister Siegfried Nagl, Stadtrat Kurt Hohensinner und GGZ-GF Gerd Hartinger (v. l.) präsentierten gemeinsam die Pläne.



Stolz auf Robert Stolz

Endlich ist es so weit: Der berühmte Grazer Dirigent Robert Stolz bekommt sein eigenes Museum – ein generationsverbindendes.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Stolz auf Robert Stolz (1880 bis 1975) ist man seitens der Stadt Graz schon lange. Nun hat sich auch ein adäquater Ort für ein zeitgemäßes Museum gefunden. Einer nämlich, der schon lange den Namen des berühmten Grazer Dirigenten und Komponisten trägt: das Robert-Stolz-Pflegeheim, Tageszentrum und Wohnoase der Geriatriischen Gesundheitszentren (GGZ) in der Theodor-Körner-Straße. An diesem Standort wird bis Ende 2021 ein generationsverbindendes Museum um rund drei Millionen Euro entstehen, das gleichzeitig Begegnungszone und Veranstaltungsraum ist – lichtdurchflutet und in der warmen Jahreszeit zum Park hin offen. Dieser spielt eine zentrale Rolle innerhalb

des Konzepts: Der Zaun, der die Grünoase derzeit noch von der Straße trennt, wird entfernt und durch Sitzgelegenheiten ersetzt. So kann man auch von außen eine Sichtbeziehung aufbauen und der Musik lauschen.

König der Melodien

Bürgermeister Siegfried Nagl präsentierte das Museum für den „König der Melodien“ im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit Stadtrat Kurt Hohensinner, GGZ-GF Gerd Hartinger, Jörg Ehtreiber, GF und Intendant des Grazer Kindermuseums FRida & freD, Andreas Salfellner vom Architektursalon und Projektkoordinatorin Ingrid Frisch. „Wir möchten Stolz mit Stolz zeigen und ihm verstärkt Aufmerksamkeit widmen. Nun haben wir

aber ein Konzept vorliegen, das dank der Mitarbeit des Kindermuseums generationsübergreifend ist und das gesamte Viertel miteinbezieht“, verkündete Nagl.

Musik ist Therapie

GGZ-Geschäftsführer Gerd Hartinger lobt die Wahl des Standorts: „Hier leben rund 200 Personen, die Robert Stolz lieben, zudem ist ein Kindergarten vorhanden, die Infrastruktur passt. Außerdem ist Musik Therapie. Sie bringt Freude und wirkt verbindend.“

Für Jörg Ehtreiber und sein Team von FRida & freD ist die Konzeption des Robert-Stolz-Museums eine neue, besonders spannende Herausforderung: „Wir freuen uns über das Vertrauen, das uns damit entgegengebracht

wird und versuchen, ein innovatives Vermittlungskonzept umzusetzen.“ Man darf also gespannt sein ...

BEBAUUNGSPLÄNE

AUFLAGE BIS 30. APRIL

03.26.0 Bebauungsplan „Theodor-Körner-Straße – Grabenstraße“

06.16.0 Bebauungsplan „Münzgrabenstraße – Dietrichsteinplatz – Kopernikusgasse – Kronesgasse“

Aufgrund der aktuellen Lage gehen die beiden Bebauungspläne 03.23.0 BBPL „Lindweg“ und 16.31.0 BBPL „Kapellenstraße – Am Wagrain“ NICHT in Auflage.

graz.at/bebauungsplan

Soforthilfe

Die Stadt beschloss ein rasches und unkompliziertes Soforthilfe-Paket in der Höhe von drei Millionen Euro für Grazer Unternehmen.

©STADT GRAZ/FISCHER (2)



Eine außergewöhnliche Stadtsenatssitzung (o.) und die Klubobleutekonferenz zum Informationsaustausch – vor der Empfehlung zur Abstandseinhaltung.



Voll handlungsfähig

In Krisenzeiten ist die Grazer Stadtregierung besonders gefordert. Unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen wurde die abgesagte Gemeinderatssitzung in Form eines besonderen Stadtsenats nachgeholt. Ziel war es, neben den Stadtsenatsstücken auch jene aus dem Gemeinderat zu beschließen, die ohne Gefahr eines Schadens für die Stadt nicht abgewartet werden konnten oder deren Angelegenheiten ihrer Natur nach einer sofortigen Erledigung bedurften.

Gemeinsam

Direkt im Anschluss an den Stadtsenat berief Bürgermeister Siegfried Nagl die Klubobleutekonferenz ein. Das ist die Zusam-

menkunft der Spitzen aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, ergänzt um Holding-Graz-CEO Wolfgang Malik und Max Mazelle, Leiter der städtischen Kommunikationsabteilung. Dabei informierte Nagl über die aktuellen Entwicklungen und Vorbereitungs- sowie getroffene Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung und die MitarbeiterInnen.

Informationsfluss

Das Stadtoberhaupt betonte: „Die Handlungsfähigkeit der Stadt und ihrer Dienststellen ist uneingeschränkt gewährleistet. Informationen über sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden sofort an die Bevölkerung weitergegeben.“

Rasche und unkomplizierte Unterstützung für die Grazer Wirtschaftstreibenden zu gewährleisten ist das Ziel des ersten Grazer Soforthilfe-Wirtschaftspaketes, das Bürgermeister und Wirtschaftsreferent Siegfried Nagl gemeinsam mit Vizebürgermeister Mario Eustacchio und Finanzstadtrat Günter Riegler sicherstellt.

„Die Gesundheit der Grazerinnen und Grazer steht über allem. Dennoch trifft das Coronavirus auch Grazer Unternehmen, die in diesen unsicheren Zeiten schnelle und unbürokratische Hilfe benötigen. So greifen unsere Maßnahmen beginnend bei Grazer EPU bis hin zu den Großbetrieben und decken von der Gastronomie über Handel bis zum produzierenden Gewerbe die unterschiedlichsten Sparten ab“, erklärt das Grazer Stadtoberhaupt.

Das Soforthilfe-Wirtschaftspaket unterstützt alle Grazer Unternehmen, die von den Auswirkungen des Coronavirus wirtschaftlich betroffen sind. Diese Punkte sind im Maßnahmenbündel enthalten:

- Für den Betrieb von Gastgärten im öffentlichen Raum fallen für GastronomInnen ab der Eröffnung bis zum Jahresende 2020 keine Nutzungsgebühren an. Bereits eingezahlte Beiträge werden rückerstattet. Bei Fragen wenden Sie sich an 0316 872-3602 oder strassenamt@stadt.graz.at.
- Die Stadt Graz reduziert für betroffene Grazer Unternehmen die Abgaben für Wasser bis Ende des Jahres 2020 um 20 Prozent.
- Die Energie Graz richtet für Stromabgaben einen Notfonds ein. Außerdem finden bei Zahlungsverzug keine Stromabschaltungen statt.
- Die Nutzungsentgelte für den öffentlichen Raum, die für Veranstaltungen im heurigen Jahr an die Stadt Graz bereits erfolgt sind, werden zur Gänze rückerstattet, Entgelte für geplante Veranstaltungen werden nicht eingehoben. Bei Fragen wenden Sie sich an 0316 872-3602 oder strassenamt@stadt.graz.at. Alle Infos:

wirtschaft.graz.at

©PERNDL+CO



Kulturjahr 2020

Auch das laufende Kulturjahr ist von der Coronakrise betroffen. Es legt deshalb eine Pause ein. Nach dem Sommer soll es weitergehen mit einer Extension 2021.

Das Kulturjahr kam im Sprint zum plötzlichen Stillstand. Bis zum Ausbruch der Coronakrise haben bereits 9.000 ZuschauerInnen Kulturprojekte besucht. Wo die Temperaturen nun wärmer werden, standen allein bis Juni mehr als 630 Veranstaltungen auf dem Programm.

Aufgrund der allgemeinen Situation und gemäß

den Bestimmungen der Bundesregierung zur Eindämmung der Coronakrise müssen viele Projekte ihre Arbeit vorübergehend einstellen. Das Kulturjahrprogramm wurde deshalb offiziell für unterbrochen erklärt. Kulturstadtrat Günter Riegler und Intendant Christian Mayer freuen sich auf ein Re-Opening nach der all-

gemeinen Sommerpause. Das Kulturjahresprogramm wird jedenfalls bis ins Jahr 2021 hinein ausgeweitet. Alle Details dazu werden bekanntgegeben, wenn die Projekte wieder Planungssicherheit erlangen.

Für Fragen und weitere Informationen werfen Sie einen Blick auf:

kulturjahr2020.at

STADTSENAT

Beschlüsse vom 12. und 27. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

GEMEINDEJAGD

Die Vergabe der Gemeindejagd Graz-Straßgang und St. Peter im Wege des freien Übereinkommens für die Jagdpachtperiode 1.4.2021 bis 31.3.2028 wurde am 12. März beschlossen, jene für Graz-Gösting am 27. März.

GRABMAL

Die Jüdische Gemeinde Graz erhält für die Errichtung eines Grabmals für die Fotokünstlerin Dora Kallmus auf dem jüdischen Friedhof Graz eine Subvention in der Höhe von 13.666,84 Euro.

MEHR ZEIT FÜR GRAZ

Die Arbeitsgemeinschaft, „Mehr Zeit für Graz“, vertreten durch Rosa Maria Feistritzer, erhält für das Jahr 2020 eine Förderbeiträge in der Höhe von 4.810 Euro.

FRIEDENSBÜRO GRAZ

Mit dem Beschluss des Budgets für das Jahr 2020 hat der Gemeinderat für das Friedensbüro Graz zur Bedeckung der laufenden Aktivitäten und Projektabwicklungen 185.000 Euro vorgesehen.

graz.at

Wir trauern um

Dr. Josef Hofer

5. Oktober 1928 bis
20. April 2020

Dr. Josef Hofer besuchte in Graz die Volks- und Hauptschule und die Handelsakademie. Er trat 1948 in den Dienst der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter ein und war später Abteilungsleiter. Später wurde er zum Leiter des Bau- und Sonderreferates für Gebäudebau bestellt. 1972 folgten Sponsion und Promotion. Für sein rastloses Wirken zum Wohle der Allgemeinheit wurde Dr. Hofer mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet und zum Bürger der Stadt Graz ernannt.

Die Stadt Graz wird Dr. Josef Hofer stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um

Univ.-Prof. DI Dr. Werner Gobiet

16. Juli 1940 bis
17. April 2020

Univ.-Prof. DI Dr. Werner Gobiet wirkte mit besonderer Umsicht und höchstem Fachwissen als Vorstand des Institutes für Straßen- und Verkehrswesen an der TU Graz. Trotz intensiver wissenschaftlicher Arbeit fand Dr. Gobiet immer Zeit für seine zweite Berufung: Mit viel Kraft setzte sich der Vater einer behinderten Tochter ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung ein. Er war u. a. Gründungsmitglied der „Steirischen Vereinigung zugunsten behinderter Kinder und Jugendlicher“ und Bürger der Stadt Graz.

Univ.-Prof. DI Dr. Werner Gobiet wird der Stadt Graz in bester Erinnerung bleiben.

Der Stoff, aus dem die Zukunft ist

Im „stoff.werk.graz“ der Caritas Steiermark erhalten langzeitarbeitslose Frauen einen niederschweligen Zugang zurück in die Arbeitswelt.

Seit heutigem Jänner läuft ein neues Nähprojekt für Frauen aus Graz, die über einen langen Zeitraum arbeitslos waren und einen niederschweligen (Wieder-)Einstieg in eine Beschäftigung brauchen. Im Rahmen einer fallweisen Beschäftigung, die den Frauen eine Tagesstruktur

gibt und zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beiträgt, fertigen sie Modeartikel mit Kulturpotenzial. Das Projekt wurde von Stadtrat Kurt Hohensinner ausgeschrieben. Die Caritas erhielt im Wettbewerb mit vier anderen Trägern den Zuschlag. Finanziert wird es vom Sozialamt der Stadt Graz. Als erstes Leitprodukt wird es eine Kollektion von Damen-Shirts geben.

©STADT GRAZ/FISCHER



Farbenfroh. Sozialstadtrat Kurt Hohensinner (hi. l.) und Caritas-Direktor Herbert Beiglböck mit Models.

ANZEIGE

CORONAVIRUS- INFORMATION

Tipps, Infos und Hilfsangebote für Grazerinnen und Grazer finden Sie auf graz.at/corona-hilfe



StadtGraz
StadtGraz
GrazStadt
#zusammenhaltgraz

schrägerhalm | Adobe Stock © Antonio Diaz | BEZAHLE ANZEIGE

GRAZ

©STADT GRAZ/FISCHER



Einladend. Bürgermeister Siegfried Nagl ist von der modernen und zweckmäßigen Gestaltung des neuen IHR-Raums der Präsidialabteilung begeistert.

Moderne Arbeitswelten

Moderne Arbeitswelten im Magistrat: Auf 46 m² im 2. Stock des Rathauses befindet sich der neue IHR-Raum. Das moderne Arbeitszimmer steht MagistratsmitarbeiterInnen offen, die etwa Wartezeit auf einen Termin überbrücken oder sich

in Ruhe vorbereiten möchten – hell und freundlich, mit der notwendigen Technik zum Arbeiten ausgestattet. Die Idee dazu stammt von der Leiterin der Präsidialabteilung, Verena Ennemoser. Bürgermeister Siegfried Nagl ist begeistert.

Im Zeichen der Nachhaltigkeit

Sie wird hoffentlich planmäßig im September stattfinden: die Berufs-EM. 650 TeilnehmerInnen und rund 1.000 ExpertInnen werden dazu in Graz erwartet. Mit einer eigens gebrandeten Straßenbahn setzen die OrganisatorInnen (Urs Harnik, Barbara Muhr, Josef Herk und Kurt Hohensinner v. l.) auf Nachhaltigkeit: Öffis vor!

©STADT GRAZ/FISCHER



Für eine bessere Grazer Luft

Mit einer Ausweitung der Fernwärmeanschlüsse von derzeit 75.000 auf 100.000 Haushalte bis 2025 soll die Grazer Luft weiter verbessert werden. Dieses ehrgeizige Ziel gab Bürgermeister Siegfried Nagl unlängst bekannt: „Das entspricht

dann rund zwei Dritteln aller Grazer Haushalte!“ Zur Freude von Umweltstadträtin Judith Schwentner: „Der Gemeinderat hat beschlossen, dass unsere Förderungen für die Umstellung auf Fernwärme für weitere drei Jahre gesichert sind!“

©STADT GRAZ/FISCHER



Offensive. Energie-Graz-GFs Boris Papousek & Werner Ressi, Bgm. Nagl, StR Schwentner, Stadtplaner Bernhard Inninger und Werner Prutsch (Umweltamt).

VERANSTALTUNGSAUSBLICKE

Alle angeführten Veranstaltungen sind mit Vorbehalt zu betrachten, das Datum kann sich jederzeit ändern. Auch Totalabsagen sind derzeit möglich. Aus diesem Grund: Bitte unter den angeführten Web-Adressen erkundigen. Danke für Ihr Verständnis!

Festakt: Graz gedenkt Jochen Rindt

VERSCHOBEN

Jochen Rindt war der einzige Formel-1-Weltmeister, der seine Krönung nicht mehr erleben durfte. Der Grazer verunglückte am 5. September 1970 beim Training zum Grand Prix in Monza mit seinem Lotus-Rennwagen tödlich. Jochen Rindt war bereits zu Lebzeiten eine Ikone. Seine Rennsporterfolge, ob Formel 1 oder das 24-Stunden-Rennen von Le Mans, erhielten internationale Aufmerksamkeit. Die Gesellschaft profitierte darüber hinaus von seinem Auftreten, der von ihm vermittelten Lebenseinstellung und seiner Weltoffenheit. Der für 19. Mai 2020 geplante Festakt der Stadt Graz muss aus aktuellem Anlass auf noch unbestimmte Zeit verschoben werden.

graz.at/jochenrindt

Oper Graz

Alle für April geplanten Premieren wurden abgesagt. Davon betroffen sind folgende Produktionen: Georges Bizets Oper „Die Perlenfischer“, der Ballettabend „Schwanengesang“ von Andreas Heise, Harrison Birtwistles „Der Korridor“ als OpernKurzgenuss in Kooperation mit der Kunstuniversität Graz sowie das Sitzkissenkonzert „Fidelum Fidela mit Antonio durch das Jahr“. Diese Produktionen werden in der laufenden Saison 2019/20 leider nicht mehr stattfinden können. Man ist aber bemüht, sie zu einem späteren Zeitpunkt nachholen zu können.

oper-graz.com

Informationen zu allen Veranstaltungen der

Grazer Spielstätten (Orpheum, DOMIMBERG, Kasematten):

spielstaetten.at

Schauspielhaus Graz:

vorübergehend geschlossen!

schauspielhaus-graz.com

styriarte 2020

19. Juni bis 19. Juli

Die Nacht – manche mögen in ihr Ruhe und Frieden suchen, andere Erregung und Abenteuer. Immer jedoch sorgt die Nacht für besonders intensive Gefühle, weshalb Komponisten aller Zeiten sie in all ihren Facetten in heißen Tönen besungen haben. Die styriarte versenkt sich 2020, angeregt von Johann Joseph Fux' Oper „Gli Ossequi della Notte“, in nächtliche musikalische Offenbarungen. (Das Kartenbüro ist vorübergehend geschlossen, telefonischer Journdienst unter: 0650 8010720)

styriarte.at

Internationales Storytelling-Festival

VERSCHOBEN

grazERZÄHLT wird verschoben und findet nun am 18. und 19. sowie vom 23. bis 30. September statt. Ticketinformation: Bereits gekaufte Tickets (für das Schauspielhaus) können selbstverständlich retourniert werden bzw. es besteht ab sofort die Möglichkeit, diese zu tauschen. Alle anderen behalten ihre Gültigkeit.

storytellingfestival.at

3. Grazer Schlossbergball

VERSCHOBEN

Das Ballspektakel war für den 27. Juni 2020 terminisiert und wird nun auf den 26. Juni 2021 verschoben.

schlossbergball.at

Oster- und Brauchtumsfeuer 2020 sind ausnahmslos VERBOTEN!

Gilt für die Landeshauptstadt Graz und die gesamte Steiermark!



Stadtblick. Vom Turm der Herz-Jesu-Kirche auf die gründerzeitlichen Mietshäuser in der Nibelungengasse und auf die Villen am Ruckerlberg (um 1920).



Homogen. Eine typische Vorstadtsiedlung nahe der Kreuzung Harterstraße–Straßganger Straße.



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Vielfalt und Einheit

Wo wohnen Sie? Wie würden Sie die Lage Ihres Wohnhauses beschreiben? In der außereuropäischen Ferne wäre womöglich der Unterschied zwischen Austria und Australia zu erklären. Aber für Grazbesucher sind charakteristische Details der Stadt von Bedeutung.

Graz ist eine kommunalpolitische, aber auch eine soziale und historische Einheit. Die gegenwärtige Bezirkseinteilung stammt aus dem Jahr 1946, Puntigam wurde erst 1988 zu einem eigenen Bezirk. Der heutige Bezirk Andritz beinhaltet die ehemaligen Gemeinden Andritz und St. Veit und ein Stück von Weinitzen. Geht man weiter in der Geschichte von Andritz zurück, dann findet man die Gemeinden Ober- und Unterandritz. Bei der Zusammenlegung

der beiden Gemeinden kam man nicht auf die Bezeichnung Andritz, sondern einige Jahre trug die Gemeinde den Namen Unterandritz. Die Unterandritzer hatten auf dieser Lösung bestanden, da sie mehr Bewohner als die Oberandritzer hatten. Auch Liebenau, nun der VII. Stadtbezirk, hat keine einfache Geschichte. 1938 wurden die Gemeinden Liebenau, Engelsdorf, Murfeld, St. Peter sowie Teile von Messendorf und der Süden des Bezirks zum Bezirk Graz-Südost der Gauhaupt-



Straßgang. Noch in den 1960er-Jahren konnte man den ehemals dörflichen Charakter von Straßgang erkennen. Hier der Blick von der Gradnerstraße in Richtung Pfarrkirche.



Papierfabrik. Nur mehr der Gassenname erinnert heute an den Betrieb. Hier die Papierfabrik in Richtung Mur um 1910. Nun befindet sich hier die Siedlung Am Arlandgrund.

stadt vereinigt. 1942 kam, um von der Steuer des großen Rüstungsbetriebs Steyr-Daimler-Puch zu profitieren, noch der Nordteil der Gemeinde Thondorf zur Stadt.

Ich wohne ...

Voll Stolz kann man seinen Wohnplatz beschreiben – oder aber man ist vorsichtig distanziert. Man ist „bei“ oder „gegenüber“ (vis-à-vis) oder aber auch „am“ und „in“. Die oft geleugnete Unterscheidung der Grazer am linken und rechten Murer ist trotz vieler Ausnahmen noch immer deutlich merkbar. Das neue Bürgertum siedelte sich ab der Mitte des 19. Jh. bevorzugt in den Bezirken St. Leonhard, Geidorf und Jakomini an. Damit war auch die Mehrheit der Einrichtungen der Verwaltung, Bildung und Kultur hier konzentriert.

Jüngere Siedlungen haben oft einen Sammelnamen wie der Berlinerring oder die Bischofsiedlung. Wenn den Projektentwicklern heute der Namen „Wagramer Weg“ zu wenig attraktiv ist, wird das eben „Brauquartier“ daraus. Die neue Zeit ist auch mit der Geschichte bei den „Reininghausgründen“ verbunden. Warum gerade dort der Renaissance-Baumeister Domenico dell' Allio (siehe Landhaus) seinen verdien-

ten Straßennamen bekam, bleibt mir ein Rätsel. Aber besser dort als gar nicht. Geschönt wurde einst aus den Steinäckern der Sternäckerweg. Ruckerlberg und Rosenberg sind natürlich höchst honorable Adressen. Hier hängen Ansehen, Grundstückspreis und Miethöhe eng zusammen. Oft ist aber der Wohnplatz nicht das Ergebnis freier Wahl, sondern das Spiegelbild eigener Möglichkeiten.

Namen prägen Bilder

Klammert man andere Lebensumstände aus, so prägt Zufriedenheit mit dem Wohnverhältnissen Identität. Der Satz lässt sich aber auch so lesen: Identität prägt Zufriedenheit. In der Stadt leben – und doch fast am Land – schafft meist Zufriedenheit. Die vier Plattenwege (Vorderer, Hinterer, Oberer und Unterer) sind für nicht Ortskundige sicher eine Herausforderung. Der 651 m hohe Hügel (300 m über dem Niveau der Mur in Graz) signalisiert harmonischen Stadtrand. Die schwindende Natur wird oft durch ihre Namen vertreten. Blumenhang, Birkenweg, Libellenweg und Rehgrund sind nur hübsche Wunschnamen ohne Tradition. Umgekehrt will niemand in der Straßhausgasse wohnen und des-

halb wurde der Name gelöscht. Wie lange es braucht, bis neue Namen im kollektiven Gedächtnis ihren Platz haben, beweisen der Kapistran-Pieller-Platz und die Erzherzog-Johann-Brücke.

In unserem Bewusstsein sind die Landschaft und damit auch unser Lebensraum mit Namen beschriftet. Auch die bürokratische Ordnung wünscht hin bis zur Hausnummer und Grundstückbezeichnung identifizierbare räumliche Einheiten. Hausverwalter und Zeitungszusteller lieben sogar Wohnungsnummern. In der jüngeren Geschichte von Graz wechselten mehrfach die räumlichen Bezüge. So konnte sich 1938 zwar die Gemeinde Kainbach ihrem Anschluss nach Graz entziehen, verlor aber ihren wichtigen Westteil an die Stadt. Zuerst wollte man den für die Stadterweiterung bedeutsamen Gewinn Kainbach nennen. Die ohnedies durch den Gebietsverlust geschädigte Gemeinde Kainbach protestierte dagegen. Die Bewohner des Stiftingtals waren für den Namen Stifting, die Ragnitztaler für Ragnitz. Der Kompromiss war der durch seine Straßenführung bekannte Höhenzug Ries. 1938 bis 1946 gab es hier aber den Bezirk Graz-Ost, der auch noch Teile von Waltendorf, Hart, St. Peter

und St. Leonhard umfasste. Die Einteilung nach Himmelsrichtungen von Groß-Graz tilgte absichtlich traditionelle Bezeichnungen und fand weder bei der Bevölkerung noch bei der Einheitspartei NSDAP Anklang. Erst im Jahr nach 1945 fand man durch einen Gemeinderatsbeschluss teilweise zu den früheren Traditionsnamen zurück.

Die Bauhöhe und Verbauungsdichte ist in Graz recht unterschiedlich. Die hügeligen Schotterflächen im Osten werden bevorzugt für kleinere Bauobjekte wie Villen und verdichteten Flachbau genutzt. Aus heutiger Sicht wäre das „Elisabethhochhaus“ wohl nicht gebaut worden. Das Projekt der Terrassenhaus-siedlung St. Peter (1972–1978) hatte stadtplanerischen Pioniercharakter. Das Wachstum der Stadt an Bewohnern verlangte die starke Neubautätigkeit der Gegenwart. Wie weit viele der Bauten und Siedlungen in künftigen stadt- und architekturkritischen Handbüchern positiv besprochen werden, ist höchst fraglich. Aber selbstverständlich gibt es erwähnenswerte Ausnahmen.

Und zum Schluss die einschlägige Frage aller Fragen: Wie würden Sie Ihren Wohnplatz einem Fremden beschreiben?

Seitenweise Gedankenreise

Das Lesen eines guten Buches ist wohl eine der schönsten Arten, sich die Zeit zu vertreiben. Wir haben Ihnen eine Auswahl mit Graz-Bezug zusammengetragen, die man online bestellen kann.



Christian Weniger
160 Seiten

GRAZER SPAZIERGÄNGE MIT PAULA

Mit dem schier unerschöpflichen Wissen von Stadthistoriker Karl Kubinzky ausgerüstet spürt Christian Weniger mit seinem Hund Paula den Anfängen und dem Wandel von Straßen, Gassen und Plätzen in Graz nach. Wer in dieser Stadt lebt, weiß um ihre Schönheiten.

morawa.at



**Gerald Polzer
Stefan Spath
Daniel Reiter
Antonia Schulz**
240 Seiten

111 ORTE IN GRAZ, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

Die Mur-Metropole Graz gilt als Geheimtipp unter GlobetrotterInnen. Hier bilden historische Stätten, Kulturevents, kreative Köpfe und ein mediterranes Flair die besondere Melange, aus der eine Stadt voller Geschichte und Geschichten komponiert wird. Ein Must-have im Bücherregal.

morawa.at



**Werner Strahalm
Peter Laukhardt**
168 Seiten

GRAZ

Kulturgeschichtliche Rundgänge durch das UNESCO-Weltkulturerbe durch die Landeshauptstadt der Steiermark, durch Graz. Die beiden Autoren spannen in der zweiten, überarbeiteten Auflage einen interessanten Bogen von den Anfängen der Stadt bis in die Gegenwart. Was hat sich verändert, was ist geblieben?

morawa.at



**Harry Schiffer
Robert Engele**
112 Seiten

GRAZ BILDER EINER STADT

Ein Bildband, so prächtig und vielfältig wie die Stadt selbst, die er präsentiert. Graz, die Schöne an der Mur, die viele Titel trägt: Kulturhauptstadt Europas, City of Design oder Stadt des Weltkulturerbes. Mit zahlreichen Fotos von Harry Schiffer und Texten von Robert Engele.

morawa.at



ISTOCK © CLAUDIOVENTRELLA; KOLOTUSCHENKO, MORAWA, LEYKAM, EDITION KLEINE ZEITUNG, EMONS VERLAG (2), EDITION DR. STRAHALM, STYRIA, EDITION KEIPER, KRAL BERNDORF.



**Eva Deisl
Sonja Pittner**
303 Seiten

KLOSTERSCHMANKERLN DER URSULINEN

Der Großteil der Rezepte in diesem Kochbuch erschien 1954 unter dem Titel „Mein großes Kochbuch“ von Mater Johanna Rindler. Dieses Buch diente über Generationen als Familienkochbuch. Die Neuauflage bot Anlass, Mater Johannas Rezepte mit weiteren alten Rezeptsammlungen zusammenzuführen.

morawa.at



Günter und Luise Auferbauer
200 Seiten

SPAZIERGÄNGE IN GRAZ UND UMGEBUNG

Für nach der Coronakrise: Das öffentliche Verkehrsnetz in der steirischen Landeshauptstadt Graz und im angrenzenden Umland bildet die Grundlage für viele Spaziergänge und Ausflüge. Umgeben von ländlichem Flair, auch innerhalb der Stadtgrenzen.

morawa.at



Robert Preis
272 Seiten

GRAZER WUT

Ein pechschwarzer Alpenwestern, packend bis zum letzten Satz. Während ein Schneesturm von biblischem Ausmaß die Umgebung von Graz heimsucht, spült eine Gefängnisrevolte das versunkene Böse zurück an die Oberfläche der Gesellschaft. Kurz darauf wird Mordermittler Armin Trost von Unbekannten entführt.

morawa.at



**Astrid M. Wentner
Gerhild Leljak**
96 Seiten

GRAZ-GUIDE ARCHITEKTUR UND KUNST AM CAMPUS

Die interessante Geschichte der Institutsbauten auf dem Campus der Universität Graz wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden: Der Uni-Graz-Guide holt diese besonderen Kunstwerke und architektonischen Highlights vor den Vorhang. In zweiter, erweiterter Auflage.

leykam.at



Karl Albrecht Kubinzky
260 Seiten

HISTORISCHES AUS GRAZ ALS GESTERN NOCH HEUTE WAR

In sieben Jahren hat Karl Kubinzky mit viel Liebe zum Detail verschiedene Abhandlungen zu einer bunten Vielfalt an historischen Nischenthemen der Stadt Graz verfasst. Ein Potpourri von Artikeln zu Themen wie Fahrräder, Gerüche etc.

leykam.at



Michael Kahr
524 Seiten

CITY OF JAZZ – JAZZ IN GRAZ VON 1965 BIS 2015

Dieses Buch präsentiert Ergebnisse des künstlerischen FWF-Forschungsprojektes „Jazz & the City: Identität einer Jazz(haupt)stadt“, das von 2011–2013 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz durchgeführt wurde.

leykam.at



**Karl Albrecht Kubinzky
Astrid M. Wentner**
512 Seiten

GRAZER STRASSENAMEN HERKUNFT UND BEDEUTUNG

Die Entwicklung einer Stadt und das Weltbild der Namensgeber spiegelt sich auch in den Straßennamen. Graz besitzt rund 1.600 offizielle topografische Bezeichnungen (Straßen, Gassen, Wege, Plätze, Parks und Brücken).

leykam.at

★ BIG BONUS ★

GEWINN

Gewinnen Sie eine Ausgabe von „Grazer Straßennamen“ (siehe Buch rechts):

Schreiben Sie bis einschließlich Montag, 20. April 2020, diesmal bitte nur eine E-Mail mit dem Kennwort „Bücher“: big@stadt.at

Viel Glück und Spaß beim Lesen!



Fad? Mir noch lange nicht!

Seit Corona wissen wir, dass es lebensrettend sein kann, wenn man sich nicht persönlich trifft. Das heißt aber nicht, dass du mit deiner Familie, deinen Freundinnen und Freunden oder Großeltern keinen Spaß haben kannst. Die BIG stellt gemeinsam mit Museumspädagogin Nikola Köhler-Kroath vom Kindermuseum FRida & freD viele tolle Ideen vor.

Nähwerkstatt

Du hast bestimmt auch schon einige Tipps gehört oder gelesen, wie man die Zeit zu Hause sinnvoll nützen kann. Wie wär's mit: „Miste doch dein Zimmer aus“. Okay, du hast ausgemistet und sitzt nun vor einigen T-Shirts, die du nicht mehr tragen kannst. Tauschbörsen sind eine großartige Sache, aber eben nicht, wenn man das Haus nicht verlassen darf. Was also mit den alten Shirts machen?

1 Loop-Schal

Du könntest ein Shirt, das sehr weit ist, einfach unterhalb der Brust abschneiden. Schon hast du einen Loop-Schal.

2 Einkaufstasche

Dreh das T-Shirt auf verkehrt, schneide die Ärmel ab und näh es unten am Bauch zusammen. Das geht ganz schnell mit Nadel und Faden. Einfach auf- und abnähen (- - -) und dann noch einmal zurück, aber diesmal in die freien Stellen stechen (-----). So entsteht ganz ohne Nähmaschine eine gute Naht. Fertig ist deine Einkaufstasche.



Klassen-Challenge

Habt ihr eine Klassengruppe in einer Messenger-App? Cool! Dann könnt ihr ja gegenseitig Herausforderungen und Fotos in die Gruppe stellen.

Wie wäre es beispielsweise mit diesen Challenges: „Wer kann die seltsamsten Dinge auf dem Kopf balancieren?“ oder „Wer kann ein Lied darstellen und wer errät es?“

Fotodetektiv

1 Vorbereitung

Druck dir aus dem Internet Fotos von bekannten Grazer Sehenswürdigkeiten und schneide daraus einen Ausschnitt aus.

2 Spielverlauf

Die ganze Familie setzt sich an den Tisch und versucht gemeinsam, das Bild zu erraten. Als Anregung dienen dir die fünf Bilder unten.

Du kannst die Fotos natürlich auch in einen Messenger (z. B. WhatsApp) stellen. Nimm Fotos von Räumen bei dir daheim auf und schick sie an deinen Freundeskreis und Familienmitglieder. Stell die Frage: „Wer weiß, in welchem Zimmer dieser Bildausschnitt aufgenommen wurde?“



© ADOBE STOCK/FIDAN/ RAISA KANAREVA/KOBLIZEEK/GAUDILAB, GTG/HARRY SCHIFFER (2), GTG/HANS WIESENHOFER, DIESEL HELDENTHEATER, UMI/EDUARDO MARINEZ, PRIVAT (6), FLATICON (3), ISTOCK | ET-ARTWORKS

Graz-Activity

Du brauchst:

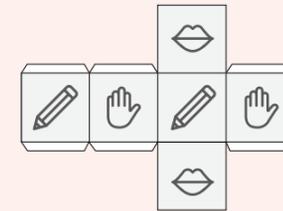
Einen Stift, einige Seiten Papier und einen Holzwürfel, auf den du jeweils auf zwei gegenüberliegenden Seiten die Symbole Mund, Hand und Stift klebst. Wenn du keinen Würfel zu Hause hast, kannst du auch anhand der Skizze einen basteln.

1 Symbole

Mund = erklären

Hand = Pantomime

Stift = zeichnen



2 Spielregeln

Es sollten mindestens drei SpielerInnen mitmachen. Jede/r überlegt sich 15 Dinge, die einen Bezug zu Graz haben (Sehenswürdigkeiten, Gebäude, Gewässer, Straßen, Plätze, Statuen ...) und schreibt diese auf einen Zettel (siehe Musterkarten rechts).

Die Zettel werden verdeckt auf einen Stapel gelegt. Die/der älteste oder jüngste SpielerIn darf zuerst würfeln und nimmt sich eine Karte vom Stapel. Sobald sie/er sagt „Es geht los“, wird der Handytimer auf 45 Sekunden gestellt.

Erklären: Das Wort bzw. Teile davon dürfen nicht erwähnt werden.

Pantomime: Es darf kein Wort gesprochen werden.

Zeichnen: Es darf kein Wort geschrieben werden.

Wenn ein/e SpielerIn innerhalb der vorgegebenen Zeit den Begriff errät, bekommen sie/er und auch die/der DarstellerIn jeweils einen Punkt. Dann würfelt die/der Nächste im Uhrzeigersinn. Sollte ein Begriff doppelt vorkommen, wird die Karte aussortiert. SiegerIn ist, wer zuerst 20 Punkte erreicht hat.

Uhrturm

Glockenspiel

Murinsel

© PRIVAT



Spielt gern. Museumspädagogin Nikola Köhler-Kroath.

Spielen gibt uns Halt in Krisenzeiten

Vielen ist jetzt nicht zum Spielen zumute ...

Aber es gibt uns Halt.

Wenn Kinder und Erwachsene den ganzen Tag zu Hause sind, ist es wichtig, diesen in Arbeit, Essen und Freizeit zu strukturieren. Spielen gehört dazu.

Der beste Zeitpunkt?

Wenn die ganze Familie zusammen ist, etwa nach dem Abendessen.

Und wenn man dann alle Spiele schon gespielt hat?

Einfach kreativ sein! Wie wär's z. B. mit Zimmerkrocket? Man braucht dazu nur einen Sockenball, einen Hindernisparcours aus Kartons und einen Kochlöffelschläger.

Videotagebuch

Damit ihr wisst, was die anderen so machen, könnt ihr jeden Tag ein 1-Minuten-Video in eure Familiengruppe stellen. So entstehen tolle Videotagebücher.

1 Lustiges Motto

Ihr könnt euch auch ein Wochenmotto wie zum Beispiel „Das war heute cool“, „Neuigkeiten aus der Küche“ oder „Das kann auch nur mir passieren!“ ausmachen. Beim nächsten „realen“ Familientreffen gibt's dann einen gemütlichen Videoabend, an dem ihr alle Filme noch einmal gemeinsam ansehen könnt.

2 Profi am Werk

Gibt es jemanden in eurer Gruppe, der sich gut mit dem Computer auskennt? Vielleicht kann sie/er ja alle Filmchen abspeichern und mit einer schönen Musik hinterlegen. So habt ihr eine bunte Erinnerung an die Zeit der Corona-Isolation.





Damit die Zeit daheim etwas schneller vergeht:
Graz zum Rätseln, Raten und Entdecken.

Sudoku

2	9	7					5	1
			1			3		
5	1							
		4	6			7		3
1				7			4	
	2					1		
				3				5
6				5				
			7		1	6		

Bilderrätselrechnung

$$\begin{aligned}
 \text{Hand} + \text{Hand} + \text{Hand} &= 60 \\
 \text{Hand} + \text{Haus} + \text{Haus} &= 34 \\
 \text{Haus} - \text{Hand} + \text{Hand} &= 25 \\
 \text{Hand} + \text{Hand} + \text{Haus} &= ???
 \end{aligned}$$

Finde die 5 Fehler

© PEXELS.COM/ANNA SHVETS



Das große Graz-Rätsel

1) Wie schreibt man unseren Stadtfelsen richtig?

- Schlossberg
- Schloßberg
- Schloß-Berg

2) Welchen Namen hat die „Hauptbrücke“ seit 2009?

- Murbrücke
- Erzherzog-Johann-Brücke
- Grazbrücke

3) Welches Gebäude ist älter? Das Landhaus oder das Rathaus?

- Landhaus
- Rathaus

4) Wie heißt der Bach, der als Zusammenfluss von Leonhardbach und Kroisbach in die Mur mündet?

- Petersbach
- Ragnitzbach
- Grazbach

5) Was ist die Besonderheit der Zeiger am Uhrturm?

- Der große Zeiger zeigt die Stunden, der kleine die Minuten
- Die Uhr geht immer fünf Minuten nach
- Der große Zeiger zeigt die Stunden, der kleine die Sekunden

6) Welcher Grazer Straßename beinhaltet 9 „a“?

7) Wie ist der Vorname von ...-von-Suttner?

- Martha
- Frieda
- Bertha

8) Wo lag das „Kälberne Viertel“?

- Am Ende der Sporgasse
- In der nördlichen Neutorgasse
- Um die Zinzendorfsgasse

9) Auf alten Stadtplänen wird der Ostbahnhof als Westbahnhof bezeichnet. Warum?

- Hier war die Endstation der Königlich Ungarischen Westbahn
- Es gab damals noch keinen Ostbahnhof
- Ein Druckfehler, der lange unentdeckt blieb

10) Aus einem Lager der k.u.k. Armee wurde eine Kirche?

- St. Andrä
- St. Leonhard
- Don Bosco

11) Rudolfstraße und Rudolfshöhe sind nach wem benannt?

- Kronprinz Rudolf
- Kaiser Rudolf II.
- Kaiser Rudolf I.

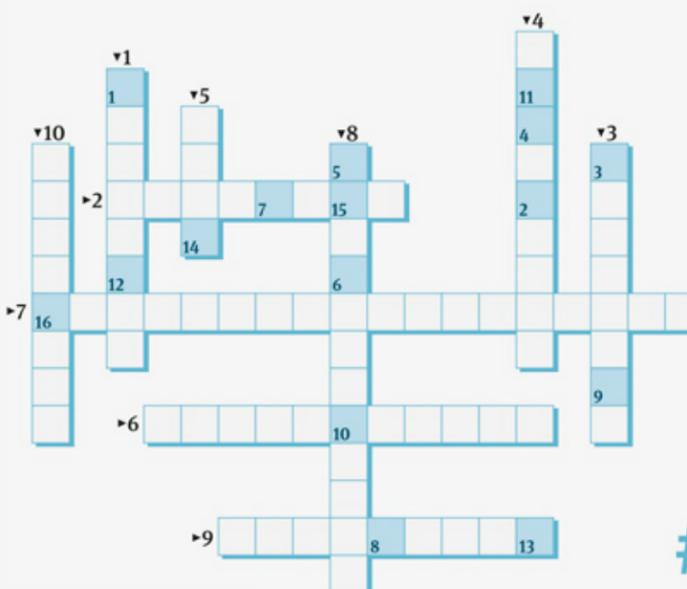
12) Welchen Spitznamen hatte die elektrische Kleinbahn, die von der Zinzendorfsgasse nach Mariatrost fuhr?

- Kirchenbim
- Schwarze
- Rote Tram

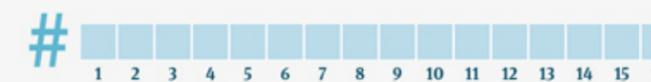
13) Welche zwei Grazer Bezirksnamen erinnern an uns heute unbekannte historische Personen?

- Waltendorf & Wetzelsdorf
- Eggenberg & Puntigam
- Jakomini & Geidorf

Grazworträtsel



- 1) In welchem Jahrhundert wurde die Sackstraße angelegt?
- 2) Wie heißt der siebente Grazer Bezirk?
- 3) Wie viele Bezirke hat Graz?
- 4) Wie heißt der höchste Grazer Berg?
- 5) Wie viele Universitäten gibt es in Graz?
- 6) Welcher weltberühmte Erfinder studierte Ende des 19. Jh. kurz in Graz?
- 7) Über wie viele Stufen muss man auf der Schloßbergstiege steigen?
- 8) Wo befindet sich das Uni-Graz-Sportzentrum?
- 9) Wenn man mit dem 7er nach Westen fährt, in welchem Bezirk ist die Endstation der Straßenbahn?
- 10) Wie viele Friedhöfe gibt es in Graz?



QUELLE: KUBINZKY UND ACHTZIGZEHN

Das große Graz-Rätsel

- 1) Schloßberg
- 2) Erzherzog-Johann-Brücke
- 3) Landhaus
- 4) Grazbach
- 5) Der große Zeiger zeigt die Stunden, der kleine die Minuten
- 6) Abraham-a-Santa-Clara-Gasse
- 7) Bertha
- 8) In der nördlichen Neutorgasse
- 9) Hier war die Endstation der Königlich Ungarischen Westbahn
- 10) Don Bosco
- 11) Kronprinz Rudolf (1858-1891)
- 12) Rose Tram
- 13) Waltendorf & Wetzelsdorf

3	4	5	7	9	1	6	8	2
6	8	1	4	5	2	9	3	7
9	7	2	8	3	6	4	1	5
7	2	6	5	4	3	1	9	8
1	3	9	2	7	8	5	4	6
8	5	4	6	1	9	7	2	3
5	1	3	9	8	7	2	6	4
4	6	8	1	2	5	3	7	9
2	9	7	3	6	4	8	5	1

Sudoku

Bilderrätselrechnung

Grazworträtsel

- 1) Zwölfen
- 2) Liebenau
- 3) Liebenau
- 4) Plabusch
- 5) Vier
- 6) NikolaTesla
- 7) Zweihundertsechzig
- 8) Maximilian
- 9) Eggenberg
- 10) Fünfzehn

#ZUSAMMENHALTGRAZ

Mini BIG

Unser Thema heute: **BIG EXTRA**

Süße Nachspeise



SO GEHT ES:

Du hast Lust auf etwas Süßes, aber alle Vorräte sind schon verputzt? Schau mal im Kühlschrank und in den Küchenschrank, was noch vorhanden ist. Joghurt lässt sich zum Beispiel super mit Honig und Nüssen vermischen. Du findest Topfen und Schlagobers im Kühlschrank? Schlage das Obers auf, mische es unter den Topfen und gib Obst, Nüsse oder Haselnusscreme dazu.

Wie gut kennst du ... ?

DU BRAUCHST:

Stifte, Papier, deine Familie – geht auch über Skype oder Whatsapp mit Video oder Fotos.

SO GEHT ES:

Überlegt euch gemeinsam verschiedene Kategorien: Lieblingsessen, Lieblingsfernsehserie, schlechtestes Schulfach, Sport, den man nie wieder probieren möchte, lustigste Reise Schreibt die Kategorien auf ein Blatt Papier. Nun schreibt jeder von euch seine Antworten in die Felder. Als nächsten Schritt schreibt darunter die Antworten, von denen ihr glaubt, dass sie die anderen gewählt haben. Zeigt euch gegenseitig die Antworten – für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Ihr seid nicht alle in einem Haushalt? Kein Problem, das geht auch per Foto. Schickt euch gegenseitig zur selben Zeit Fotos eurer Antworten.



Gefinkelt: Ist das Ei noch genießbar?

Auch Eier haben ein Ablaufdatum. Wie kannst du feststellen, ob ein Ei frisch ist – ohne auf das Ablaufdatum zu sehen?

SO GEHT ES:

Lege das Ei in ein Glas mit Wasser. Sinkt das Ei zu Boden und bleibt seitlich liegen, ist es frisch. Bleibt das Ei am Boden, stellt sich aber senkrecht auf, dann sollte es rasch gegessen werden. Schwimmt das Ei nach oben, ist es nicht mehr genießbar.

Sockenball

Du kennst bestimmt das Computerspiel, bei dem lustige Tierchen durch die Luft fliegen und Bauwerke zum Einsturz bringen. Das können wir besser.

DU BRAUCHST:

einige Socken, Bücher, Stofftiere, Klebetiketten und Filzstift, deine Familie

SO GEHT ES:

Stecke drei Socken in eine vierte und mache daraus einen Ball. Du brauchst drei solcher Bälle. Suche dir 2-3 kleinere Stofftiere und Bücher. Klebe auf die Buchrücken und Stofftiere Klebetiketten, die du mit Ziffern beschriftet hast. Baue aus den Büchern Bauwerke und platziere deine Stofftiere in den Stockwerken und obendrauf. Spielt gegeneinander. Geht einige Schritte zurück und werft nun der Reihe nach. Wer schafft es, mit seinen drei Würfeln die meisten Punkte zu erzielen?



Lavalampen-Experimente

Kennst du Lavalampen? Das sind hohe Glasgefäße, in denen bunte Flüssigkeit vor sich hinblubbert. Bist du bereit für dieses Experiment? Eigentlich sind es mehrere Experimente in einem!

DU BRAUCHST:

ein Glas mit Drehverschluss (z. B. ein Marmeladeglas), Lebensmittelfarbe oder Tinte (vielleicht habt ihr die kleinen Farbtuben zum Beschriften von Kuchen daheim), Tabs für den Geschirrspüler, Pflanzenöl, Wasser

SO GEHT ES:

Fülle das Glas bis zur Hälfte mit Öl.

Experiment 1: Fülle nun den Rest mit Wasser auf. Was passiert?
Antwort 1: Wasser und Öl vermischen sich nicht, denn sie sind unterschiedlich aufgebaut. Kurz gesagt – sie mögen sich nicht. Das Öl schwimmt oben.

Experiment 2: Gib einige Tropfen Lebensmittelfarbe oder Tinte in das Glas. Was geschieht nun?
Antwort: Die Tropfen sinken langsam durch das Öl, weil Öl eine niedrigere Dichte hat. Im Wasser löst sich die Tinte auf.

Experiment 3: Brich das Geschirrspültab in zwei Teile (nach dem Versuch bitte gut die Hände waschen!). Gib die eine Hälfte in das Glas und beobachte! Was geschieht?
Antwort 3: Das bunte Wasser beginnt zu sprudeln und steigt nach oben und sinkt wieder. Wenn der Effekt schwächer wird, kannst du die andere Hälfte hineinwerfen. Warum ist das so? Die Tabs bestehen aus Soda, kennst du vielleicht vom Backpulver. Es entstehen Bläschen und die wollen nach oben. Dort platzen sie und das gefärbte Wasser sinkt wieder zu Boden.



genau geschaut spezial



Finde die 10 Unterschiede!

mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**
© ACHTZIGZEHN/PERAUER

witzig

Ein Mann hat seinen Fernseher verkauft. Wo das Gerät stand, liegt nun eine Melone. Seine Frau sah das und sagte: „Ah, du schaust wieder Melonenschau!“



Den Witz erzählt diesmal: **Linda (7 Jahre)**
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at

JETZT RICHTIG HANDELN. FÜR GRAZ.

In schwierigen Zeiten halten die Grazerinnen und Grazer zusammen. Darum:

- Einkäufe verschieben, die nicht unmittelbar gebraucht werden.
- Einkaufen, sobald die Grazer Geschäfte wieder geöffnet haben.
- Dringendes online bei Grazer Unternehmen bestellen.

So sichern wir die Arbeitsplätze vieler MitarbeiterInnen und stärken die regionale Wirtschaft!

Helfen auch Sie mit!
Kaufen Sie in Graz!

#kaufingraz



graz.at/kaufingraz

Eine entgeltliche
Initiative
der Stadt Graz.

